

grünstift

DAS DÜSSELDORFER UMWELTMAGAZIN

Ausgabe
100

BUNTGEMISCHT

Nachhaltiger Gemüseanbau

STANDHAFT

Charakterbaum Stieleiche

ENGAGIERT

Abstimmen für Artenvielfalt



Flexibel, günstig, CarSharing

Vom Kleinwagen bis
zum Transporter –
immer in Ihrer Nähe

www.stadtmobil.nrw



NIEDERRHEINRANGER

Naturgärten Willemsen

Beratung - Planung - Gestaltung - Pflege

47804 Krefeld Tel.: 02151-3253907

www.niederrheinranger.de



Das sehwerk gratuliert zur 100. Ausgabe

des grünstift.

www.sehwerk.de \ grafik \ design \ kommunikation

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit 1989 besteht das Umweltmagazin *grünstift*, mit anfänglich vier, später drei Ausgaben im Jahr, so dass jetzt die 100 voll geworden sind. Getragen wird es von Vereinen aus dem Düsseldorfer Umwelt- und Naturschutzbereich, die aus ihrer Sicht über unsere Stadt berichten. Die Gründervereine BUND und NABU sind immer noch dabei – andere kamen dazu, einige gingen wieder. Seit 2020 sind neun Vereine im Trägerkreis.

Durch die Autor*innen aus den verschiedenen Bereichen der Umweltszene haben wir ein breites Spektrum an Themen. Da lohnt es sich auch, einmal die alten Hefte durchzublättern bzw. durchzuscrollen – die Ausgaben

ab Nr. 57 sind auf www.gruenstift-duesseldorf.de nachzulesen. Viele Artikel sind immer noch aktuell.

Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, dann weil Sie es – z.B. als BUND-Mitglied – zugeschickt bekommen oder es in einem unserer Depots gefunden haben. Sicher sind Ihnen die erstmals farbige Titelseite und das neue Layout aufgefallen. Innen haben wir wie immer interessante Beiträge, von denen einige diesmal auch Ihr Engagement und Mittun erbitten. Über ein Feedback würden wir uns freuen.

Ich wünsche eine informative und anregende Lektüre. Bleiben Sie unsere Leserin, unser Leser!

Lika Weingarten, Redaktionsleitung

NATUR UND UMWELT

Unterwegs in Düsseldorf	4
Ab Hilden immer der Itter entlang	
Biobauer im Klimawandel	5
Interview mit Heiner Hannen	
Austernfischer	7
Zuhause auf der Lausward	
Bäume in Düsseldorf	8
Wertvolle Stieleichen	

MENSCH UND NATUR

Abstimmen EU	10
Für „Bienen und Bauern“	
Abstimmen NRW	10
Für Insekten und Artenvielfalt	
Abstimmen Himmelgeist	11
Für den Erhalt des Rheinbogens	
Wildblumen an der Straße	12
Eine preiswerte Alternative	
Schädliche Kippen	14
Sammelaktion und Strafen	
Fleischindustrie	15
Folgen für Mensch und Klima	
Fleischindustrie	16
Folgen fürs Tier	
Autorenliste/Impressum	28

AUS DEN VEREINEN

Umwelt-Zentrum	17
Biostation	18
BUND	19
NABU	20
NaturFreunde	21
Ökotop Heerdt	22
SGV	23
SID	24
VCD	25
VEN	26
Waldkindergarten	27

TERMINE	28
----------------------	----

ADRESSEN	31
-----------------------	----



s4 Unterwegs in Düsseldorf



s8 Bäume in Düsseldorf



s11 Abstimmen Himmelgeist



s5 Biobauer im Klimawandel

Titelfoto: Gemüserad

Foto: Michael Bonke

Fotos links: Karl-Heinz Liebisch/pixelio, espana-elke/pixelio, Biostation HB, Wolfgang Hilberath

Allen Autor*innen und Fotograf*innen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge, ebenso allen Anzeigenkund*innen, die uns durch ihre Inserate unterstützen!



Wanderbare Rheinmetropole

Zu Fuß durch unsere Stadt – Teil 8: Entlang der Itter von Hilden nach Benrath

Startpunkt: Am Rathaus Hilden (mit dem Bus 784 ab Benrath S-Bahnhof nach „Am Rathaus Hilden“)

Zielpunkt: Benrath, die Mündung der Itter in den Rhein

Wanderzeit: etwa 3 Stunden (11 km)

Mit dem Bus an der Haltestelle „Am Rathaus“ auf der Berliner Straße angekommen, gehen wir direkt dahinter eine Treppe runter, unten dann rechts über einer Brücke, wo wir zum ersten Mal die **Itter** sehen. Hier beginnt auch die Hildener Fußgängerzone. Wir gehen rechts auf einem Fuß- und Radweg die Itter entlang, überqueren die Bismarckstraße und gehen weiter bis zur Kurt-Kappel-Straße, dort biegen wir links ab und kommen zum Marktplatz.

Hier sind wir im alten Stadtkern von **Hilden**. Rund um den hübschen Platz stehen alte Häuser mit Läden und Gastronomie und am Ende des Markts die **Reformationskirche** aus dem 13. Jahrhundert. Sie liegt mit der Rückseite zum Markt, denn dort, hinter der Kirche, war früher der Friedhof. Wir gehen an der Kirche und ihrem Eingangsportal vorbei in die Eisengasse. An der Ecke zur Schwanenstraße steht links das Kückeshaus, ein Fachwerkbau von 1766, das als Armenhaus der Gemeinde diente. Schräg gegenüber, nicht mit dem Giebel, sondern längs zur Schwanenstraße, steht das „Haus auf der Bech“ aus dem 16. oder 17. Jh.; es ist das älteste Wohnhaus der Stadt.

Wir gehen links daneben durch ein offenes Tor. Ein Fußweg führt durch eine Wohnanlage von 2014. An deren Ende gehen wir durch ein kleineres Tor und kommen an einem Parkplatz vorbei zur vierspurigen Benrather Straße. Wir überqueren sie

an der Ampel und gehen dann links weiter. Rechterhand liegt der Stadtpark. Wir betreten ihn am Fritz-Gressard-Platz, gehen zwischen Teichlandschaft und Stadthalle aus den 1970er Jahren hindurch. Am gegenüberliegenden Ende des Parks liegt links ein weiterer Teich, rechts hinter Zaun und Gebüsch fließt die Itter. Aus dem Park rausgekommen, überqueren wir die Neustraße.

Geradeaus geht es weiter, auf einem Weg immer links der Itter entlang bis zu einer Eisenbahnunterführung. Dahinter wechseln wir auf die andere Bachseite. Es geht an einer Kleingartenanlage vorbei, dann wieder unter Gleisen her und vorbei an weiteren Kleingärten. Die Itter fließt jetzt westwärts. Rechts vom Dammweg ist das Hildener Werk des Technologiekonzerns 3M zu sehen. Danach sind wir an der Horster Allee. Wir queren sie leicht links versetzt. Der Weg führt am anderen Ufer der Itter weiter. Rechts liegt der Schlupkotensee, der mit Chemikalien verunreinigt ist und deshalb nicht mehr von Anglern genutzt werden darf. Wir gelangen zur Straße „Am Buchholzer



Oben: Ältestes Fachwerkhäus

Unten: Auf dem Marktplatz Fotos: Wolfgang Hilberath





Spaltwerk im Schlosspark Foto: Lika Weingarten



Ab hier verrohrt in den Rhein Foto: Lika Weingarten

Busch“ und unterqueren auf ihr die Autobahn. Damit haben wir Hilden verlassen und befinden uns auf Düsseldorfer Gebiet.

Es geht rechts weiter bis zur Hildener Straße, die wir links Richtung Benrath laufen, dabei unterqueren wir Bahnstrecke und Stadtautobahn. Die Itter fließt neben der Straße her auf den **Benrather Schlosspark** zu. Wir kommen zur Urdenbacher Allee, queren sie und gehen dann links weiter – die Itter fließt nun rechts von uns im Park. Die Straße macht einen Bogen. Dort können wir in den Schlosspark hinein, durch eine Toranlage, die zur Orangerie führt, dem Restflügel des alten Schlosses aus dem 17. Jh. Wir folgen weiter dem Lauf der Itter zu einer der Ecken des Parks. Hier ist ein Spaltwerk, das einen Teil des Wassers abzweigt. Die kleinere „Alte Itter“ fließt nach Süden und mündet in den Urdenbacher Altrhein. Wir folgen dem größeren Arm, der nach Westen abbiegt und zum Rhein führt. Dazu müssen wir ein kleines Stück nach rechts in den Park – mit Blick aufs **Schloss** aus dem 18. Jh. – und gehen dann sofort wieder links. Neben der Itter her kommen wir zu einer weiteren Ecke des Parks. An dieser Stelle wird die Itter verrohrt; sie geht unterirdisch weiter und mündet durch ein Rohr in den Rhein.

Hier endet unsere achte Tour „Zu Fuß durch die Stadt“. Diagonal immer geradeaus durch den Schlosspark, dann vorbei an Schloss und Schlossweiher, gelangt man ins Zentrum von Benrath. Wer jetzt Hunger und Durst hat, findet hier viele Einkehrmöglichkeiten. Viel Spaß beim Nachwandern, bis zur nächsten Tour. „Frisch auf“ wünscht der SGV.

Wolfgang Hilberath, Lika Weingarten

WANDERSTATIONEN

Die rund 20 km lange **Itter** entspringt im Bergischen Land in Solingen-Gräfrath. Sie fließt vorbei an Haan, durch die Ohligser Heide und durch Hilden. Auf Hildener Gebiet wurde sie bis 1970 „reguliert“, d.h. begradigt und mehr oder weniger streng eingefasst. Gleiches gilt für Benrath. Der Weg entlang des Bachs ist wegen der Bäume und Büsche am Ufer meist angenehm schattig.

Im 18. Jh. versorgte die Itter noch die Wasseranlagen von Schloss Benrath. Weil sie aber stark verunreinigt war, übernahm dies im 19. Jh. ein Brunnen. Die Itter erreicht den Rhein 9 Meter hoch über dem Fluss; sie mündet über ein steil abfallendes Rohr. Seit 2016 plant der Bergisch-Rheinische Wasserverband eine ökologische Umgestaltung der Mündung mit einer Fischaufstiegstreppe.

Die **Stadt Hilden** ist mit rund 58.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt im Kreis Mettmann. Sie hat wenig Grundfläche und ist dicht bebaut. Mit der Hildener Heide und dem Stadtwald hat sie zwar auch Freiflächen, die Hildener kommen aber auch gerne in das benachbarte Naherholungsgebiet von Elbsee und Unterbacher See. Der Kanu-Club Hilden hat z.B. sein Vereinshaus am Elbsee.

Hilden hat eine über tausendjährige Geschichte. Die **Reformationskirche** aus dem 13. Jh. ist mit ihrer Gewölbedecke und den offenen Emporen über den Seitenschiffen eine bedeutende spätromanische Kirche am Niederrhein. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde sie evangelisch. Die Stadt besitzt weitere denkmalgeschützte Gebäude: Fachwerkhäuser aus der Barockzeit und Gebäude verschiedenen Typs (von der Villa übers Geschäftshaus bis zum Bahnhof) aus dem 19. und vom Anfang des 20. Jh.

Das **Benrather Schloss** wurde im 18. Jh. von Nicolas de Pigage im Auftrag des Kurfürsten Karl Theodor als Lust- und Jagdschloss erbaut. Die Gesamtanlage von Schloss, Jagdпарк, Gärten und Gewässern steht unter Denkmalschutz.

Der spätbarocke **Schlosspark** von Pigage ist durch sternförmig aufeinander zulaufende, untereinander verbundene Wege gegliedert; die Kreuzungen sind von Taxushecken und gestutzten Bäumen markiert. Die Wege liegen mitten in dichtem Wald, der unter Naturschutz steht. Am Rand des rechteckigen Parks liegen verschiedene „Gartenzimmer“ und Wasseranlagen, deren längste der mittig auf das Schloss zulaufende Spiegelweiher ist.

Durchquert man wie wir diagonal den Wald und geht auf das Schloss zu, liegen rechterhand die geometrischen barocken Gärten: das „Parterre“, der Küchengarten und der „Französische Garten“. Links neben dem Schloss wurde Anfang des 19. Jh. von Friedrich Weyhe und Peter J. Lenné ein Landschaftsgarten im „englischen Stil“ angelegt. Die gesamte Parkanlage umfasst mehr als 61 ha. Das Gartenamt bietet Führungen an.

Lika Weingarten

Der Biobauer und der Klimawandel

Heinrich Hannen vom Lammertzhof hat Erfahrungen gemacht, die vielleicht überraschen

Der Solawi-Acker auf dem Lammertzhof Foto: Michael Bonke

Heinrich Hannen lebt seit seiner Geburt auf dem Lammertzhof in Kaarst-Büttgen. 1989 hat er von seinen Eltern die Betriebsführung übernommen und den Hof auf Biolandbau umgestellt. Der Betrieb ist mittlerweile 45 ha groß. Angebaut werden viele verschiedene Gemüsearten und Kartoffeln, dazu gibt es 350 Hühner und knapp 30 Schafe. Jede Woche werden 2.400 Abokunden beliefert – rund 1.500 aus Düsseldorf. Im Schnitt sind ungefähr 35% der Abokiste eigene Produkte, über 70% kommt aus der Region. Inzwischen können die Kunden auch übers Internet bestellen, ganz individuell nach ihren Bedürfnissen (www.lammertzhof.net). Michael Bonke interviewte Heinrich Hannen für den *grünstift*.

Wie wirkt sich der Klimawandel bei dir aus?

Wir sind natürlich vom Klimawandel betroffen – fatalerweise eigentlich im positiven Sinne. Also privat, da können wir mehr draußen sein, es gibt wenig Regen, das ist angenehm. Und für mich als Landwirt hat sich durch die Temperaturverschiebung ergeben, dass interessantere Sachen wachsen. Das sieht man im Fruchtgemüsebereich: Man kann hier jetzt Freilandtomaten anbauen. Vor 30 Jahren, als ich angefangen habe, habe ich das zwei Jahre lang ausprobiert, und mir ist der ganze Tomatenbestand zusammengebrochen – das habe ich nie wieder gemacht. Jetzt überlege ich ernsthaft, ob man einige widerstandsfähige Sorten anbauen kann.

Auch die Erträge sind besser. Die Anbauperiode ist ja viel länger geworden: Ich

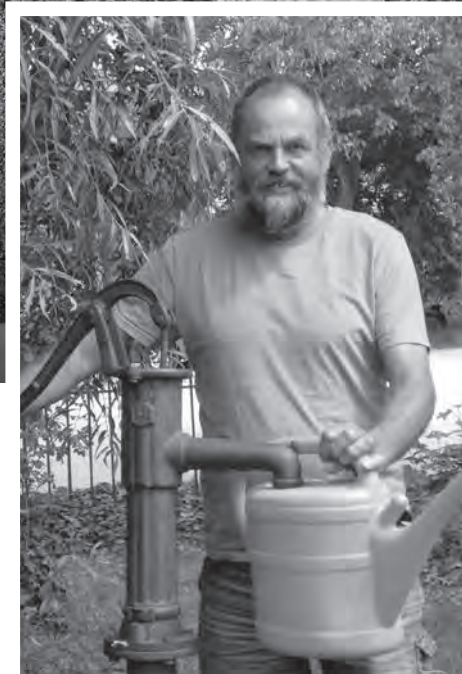
würde sagen, das macht zwei Monate mehr aus. Früher ist der ganze frühe Satz Salat nicht gelungen, und jetzt gelingt er eigentlich immer. Und für unsere Gewächshäuser ist es perfekt, dass wir nicht mehr die kalten Temperaturen im Winter haben. Wir hatten jetzt zwei Jahre, in denen wir fast durchgehend immer irgendwelche eigenen Salate hatten, die wir im Laden anbieten konnten.

Auch noch positiv ist, wenn der Boden mal richtig austrocknet. Das ist richtig gut, weil er dann aufquillt und Luft hinein kommt, und durch die stärkere Verwitterung haben wir auch eine gewisse Düngewirkung.

Aber es gibt doch wohl nicht nur Vorteile?

Was negativ ist, ist schon das fehlende Wasser. Wir müssen viel mehr Wasser pumpen. Standardkulturen und auch die Kartoffeln brauchen halt viel. Das heißt, wir müssen in Zukunft Kulturen haben, die weniger brauchen. Noch haben wir viel Wasser zur Verfügung, aber wir müssen auch sagen, dass hier am Standort der Grundwasserspiegel um einen halben Meter gesunken ist. Man muss jetzt mal abwarten, ob es wieder Winter gibt, in denen sich das Wasser im Boden wieder auffüllt.

Negativ ist auch, dass wir uns mit dem Insektenbefall mehr auseinandersetzen müssen. Im Bioanbau können wir ja nicht irgendwelche Mittel ausbringen. Das einzige sind Netze, mit denen wir die Insekten weghalten können. Und wir müssen



Heinrich Hannen Foto: Michael Bonke

mehr Nützlinge ansiedeln. Da gibt es eine breite Bewegung innerhalb der Biobauern, und Bioland hat jetzt auch eine Biodiversitätsrichtlinie entwickelt, um einen Standard vorzugeben. Wir sind da jetzt schon richtig gut.

Was machst du konkret gegen Trockenheit?

Eine Methode, um der Trockenheit zu begegnen, wäre es, eine reduzierte Bodenbearbeitung zu machen, denn dann wird der Humusgehalt des Bodens angehoben. Aber wir sind ein maschinenintensiver Betrieb mit Bodenbearbeitung. Je mehr man macht, desto mehr Humus wird zwar „verbrannt“. Aber der verbrannte Humus ist dann Pflanzennährstoff. Unser Boden ist sehr feinkrümelig und sehr „triebbereit“ für die Gemüse, die wir ausbringen. Das reicht. Was uns durch diese Methode auch den großen Vorteil bringt: Alle Schnecken sind weg, alle Mäuse sind weg.

Mulchen spielt bei uns keine Rolle, weil es zu arbeitsintensiv ist. Auch an die Mischkultur traue ich mich nicht heran, das ist aufwendig bei der Ernte. Wir kommen so schon mit der Arbeit kaum hinterher, und

Die Karlssons auf dem Dach

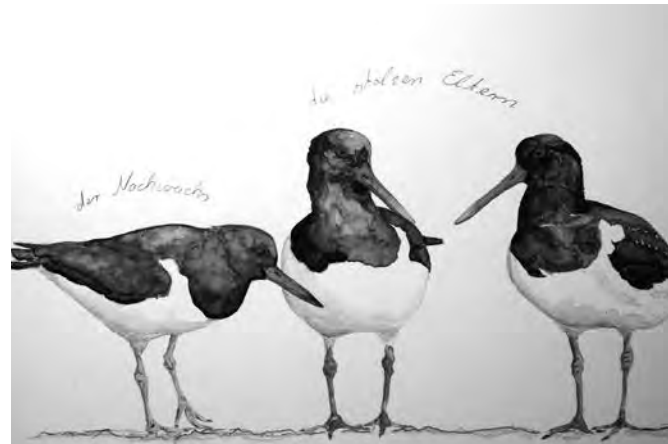
Ein Austernfischerpaar brütet seit Jahren am Rhein

Wer in Düsseldorf Golf spielt, kennt sie wahrscheinlich schon länger: die beiden schwarz-weißen Vögel, die auf dem Grün herumspazieren und mit ihrem leuchtend roten Schnabel in der Erde stochern. Es sind *Haematopus ostralegus*, Austernfischer, die eigentlich Wurmjäger heißen müssten, denn nach Austernfischen sie nicht einmal in ihrem eigentlichen Lebensraum, der Nordseeküste. Schon 1998 wurden sie in der Nähe des Kraftwerks Lausward beobachtet und es ist gar nicht so unwahrscheinlich, dass es sich um dasselbe Paar handelt. Austernfischer können nämlich sehr alt werden und suchen am liebsten immer wieder die gleiche Stelle zum Brüten auf.

Umzug aufs Dach

Das mit dem Brüten ist allerdings so eine Sache. Eigentlich legen Austernfischer ihre Eier einfach in Ufernähe in eine kleine Mulde am Boden. Das ist ganz praktisch so, denn die Küken – die gleich nach dem Schlüpfen schon laufen können – finden dann direkt beim Nest ihr Futter selbst. Am Rheinufer war es allerdings zu trubelig. Deshalb sind die Vögel eine Etage höher gezogen: auf das Dach eines Hafengebäudes. Dort sind sie auch vor Räufern geschützt als am Boden.

Andere Austernfischer haben das auch schon gemacht und sich dafür Flachdächer ausgesucht. Zuletzt in diesem Frühling in Benrath. Dort hat ein Pärchen auf dem schön mit Flusskieseln bedeckten Dach des Schlossgymnasiums und der Realschule gebrütet. Unsere Karlssons vom Hafen haben so ein Dach offenbar nicht finden können und sich stattdessen auf einem leicht schrägen Wellblechdach häuslich eingerichtet. Etwas Moos und ein paar Flechten mussten als Nest reichen.



Die drei Karlssons

Verschwundene Küken

Auf dem Dach fanden sie Ruhe, und die Eier konnten erfolgreich ausgebrütet werden. Jetzt tauchte aber ein neues Problem auf: Hier gab es nichts zu essen. Die Karlssons haben also mit ihrem Nachwuchs das Dach verlassen. Danach waren sie nicht mehr zu sehen. Einige Tage später tauchten die Eltern wieder auf – und begannen erneut zu brüten. Die Küken schlüpften, die Familie verließ das Dach, die Küken verschwanden.

So ging das mehrere Jahre. Aber Austernfischer im Allgemeinen und unsere Karlssons im Besonderen sind nicht dumm. Wer gelernt hat, neue Brutgebiete zu nutzen, schafft es auch, die Aufzucht der Küken anzupassen. In diesem Jahr haben die Eltern ihre beiden Jungen einfach auf dem Dach gelassen, bis sie ausgewachsen und flügge waren. Dafür mussten sie sich allerdings sehr anstrengen, denn das Futter musste nun etwa fünf Wochen lang eingeflogen werden. Ein wahrer Kraftakt. Der Mühe Lohn: Ein Junges wurde groß und war im Juli kaum noch von seinen Eltern zu unterscheiden, wie das Aquarell zeigt.

Wer in diesem Sommer drei Austernfischer auf dem Golfplatz gesehen hat: Das waren die Karlssons vom Dach, die ihr Junges in der Kunst des Würmerjagens unterrichtet haben. Und wer weiß, vielleicht bleiben sie auch den Winter über hier.

Text und Aquarell: Christine Kammel (NABU Düsseldorf)



Regional und saisonal: Fenchel

dann sucht man eher nach Vereinfachungen. Gut ist, wenn man beim Ernten nach 10 Metern die Kiste voll hat und nicht 30 Meter laufen muss.

Ich baue aber immer weniger Kohl an, der sehr, sehr viel Wasser braucht. Eigentlich aus einem anderen Grund, wo es aber zufällig passt: Der Kohl hinterlässt nach der Ernte noch viele Nährstoffe auf dem Feld, und dann besteht die Gefahr, dass sie ins Grundwasser ausgewaschen werden. Unsere anderen Kulturen brauchen lange nicht so viel Wasser wie der Kohl.

Du engagierst dich sehr für den Bioanbau.

Das ist für mich eine Herzensangelegenheit. Im Grunde genommen versuchen wir, die Bedürfnisse der Kunden aufzunehmen und sie mit unserem ökologischen Hintergrund, mit unserem Wissen zu verbessern. Dadurch sind wir eine Art Unterstützer der ganzen Szene geworden. Die Solawi (Solidarische Landwirtschaft) ist solch ein Beispiel; eine Gruppe ist mit unserer Hilfe entstanden, sogar auf unserer Fläche. Oft brauchen Initiativen einfach eine Art Grundunterstützung, z.B. eine Fläche oder eine Maschine oder ein paar Kisten.

Regionale Ernährung ist wichtig. Wir haben den Ernährungsrat in Neuss gegründet, in den wir auch Leute hereingeholt haben, die nicht ganz in der Ökoszene sind. Man muss dann zwar ein paar Kompromisse machen, aber letztendlich muss alles bio sein.

Die Stieleiche

Ökologisch so wertvoll wie keine andere Baumart

Von Kalkum aus, auf der Kalkumer Schloß-alle in Richtung Ratingen fahrend, biegt man noch vor der Bahnüberquerung links in die kleine Seitenstraße „Am Bahnhof“ ab. Das Sträßchen führt zur ehemaligen S-Bahnhaltestelle Kalkum. Nach einer Linkskurve sieht man die Eiche vom Foto. Mit ihrem Stammumfang von 514 Zentimetern und dem hohen Astansatz von mindestens sechs Metern kann man sie auf an die 300 Jahre schätzen. Es handelt sich um eine Stieleiche (*Quercus robur*).

Die Stieleiche ist die am weitesten verbreitete Baumart in Europa: vom Norden ab dem sechzigsten Breitengrad zum Süden bis Sizilien, von Irland bis weit nach Russland hinein. Eben überall dort, wo es warme Sommer gibt mit mindestens 140 Tagen Vegetationszeit. Möglicherweise kommt auch der zweite Name „Sommereiche“ daher. Nur in den Mittelgebirgen mit hohen Niederschlägen und in den Alpen wird sie von Buche, Tanne und anderen Baumarten verdrängt.

Besondere Merkmale

Die Stieleiche ist folgendermaßen zu erkennen: Die Blätter sind stark gebuchtet und sitzen mit einem sehr kurzen Stiel am Ästchen. Am Blattansatz sind zwei typische Lappchen. Dabei sind die Blätter von Baum zu Baum durchaus veränderlich, in Größe und Ausbuchtung. Die Blätter sind nicht wie bei anderen Laubbäumen in einer Ebene angeordnet, sondern um die Äste herum.

Die Blühzeit ist während des Laubausbruchs. Die Eichen sind einhäusig. Die männlichen Blüten hängen in großer Zahl an einem dünnen Fädchen. Die Fruchtblüten

sind kleine Kügelchen mit roten Narben. Die Früchte, die allbekanntesten Eicheln, die im September abgeworfen werden, sitzen in kleinen Näpfchen. Daher auch der deutsche Name „Becherfrüchtler“ für die Gattung der Eichen. Der Fruchtstand ist lang gestielt. Daher der Name Stieleiche.

Lebensraum Eiche

So weit die Eichen auch verbreitet sind, so viele Feinde haben sie auch: Keine. Keine Gehölzart in Europa beherbergt so viele Insektenarten und gibt ihnen Nahrung und Unterschlupf. Da die Stieleiche eine Lichtbaumart ist, also viel Licht zum Gedeihen braucht, gleichzeitig auch Licht zum Boden lässt, ist natürlich klar, dass die Strauch- und Krautschicht unter ihr artenreich ist – und damit auch vielen Insektenarten Lebensraum bietet.

Dabei kommt es in dem einen oder anderen Jahr mal vor, dass die Eichen im Frühjahr von Spannerraupen kahlgefressen werden und damit dem Unterwuchs zeitweise noch mehr Licht geben. Der „Johannistrieb“, der zweite Blattaustrieb im Sommer, sorgt dann für die Erneuerung des Blätterdachs. Die Eichenwälder sind die artenreichsten Wälder Europas! Man kann die ökologische Bedeutung der Eichen nicht hoch genug einschätzen. Leider ist die natürliche Waldform aus forstwirtschaftlichem Interesse verschwunden.

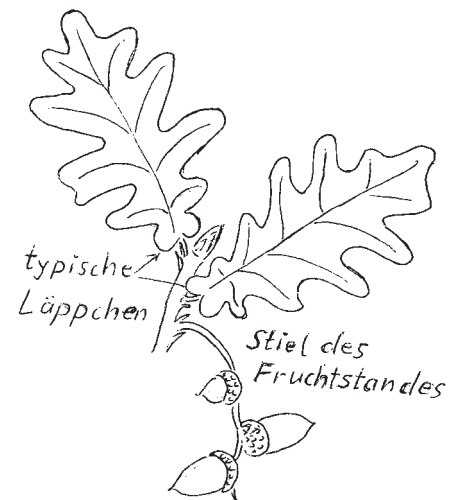
Ein Charakterbaum

Schönheiten sind unsere heimischen Eichen nicht. Aber sie haben Charakter! Stieleichen können, so man sie lässt, uralt werden. Zwischen 150 und 300 Jahren haben sie ihre größten Baumkronen, mit der größten Gesamtblattoberfläche. In den darauffolgenden Jahrhunderten bilden sich mehr und mehr dürre Äste. Die Stämme werden hohl. Manch Blitzeinschlag hinterlässt Spuren. Manch Sturm reißt Äste ab. Umstürzende Nachbarbäume brechen halbe Baumkronen weg. Riesige Wunden klaffen bis zum Stamm. Manchmal sind nur noch wenige dicke Äste übrig.

Man könnte glauben, es wäre das En-



Stattliche Eiche in Kalkum



de! Aber nein, die Eiche grünt weiter. Erzeugt immer noch ihre Eicheln. Unbeeindruckt von Käferfraß im Holz, Raupenfraß auf Blättern, Pilzen am morschen Holz. Der Baum ist unbeeindruckt. Was juckt es eine alte Eiche, wenn sich eine Wildsau daran schrubbt? So bilden sich unverwechselbare Individuen heraus. Jede alte Eiche ist irgendwie markant.

Was sollen denn die alten Völker Europas bei solch einem Anblick gedacht haben? Aber natürlich, die Eichen sind mit guten und mächtigen Göttern im Bunde. So war die Wertschätzung zu früherer Zeit wesentlich größer. Und das auch des Holzes wegen: Rinden junger Eichen dienten als Gerberlohe und die Eicheln als Schweinemast.

Text, Foto und Zeichnung: Reinhold Zimmermann

Anzeige

 Blicken Sie noch durch?	Privat Gewerbe Rente Fonds & Co
Heike Beermann Versicherungs- und Finanzmaklerin unabhängig T 0211-20 92 049 info@hbp-finanzberatung.de www.hbp-finanzberatung.de	

Wachstum für Wirtschaft und Bäume.

Stefan Engstfeld
traut sich was.

Am **13.09.**

Engstfeld wählen!

Zukunft wird aus Mut gemacht.





Waldbaden VHS Düsseldorf:

09.09.-23.09.2020 (Kurs über 3 Termine)

Meditatives Wandern:

05.09.; 20.09.2020 (Einzeltermine)

Pilgerwochenende:

24.-25.10.2020 auf dem wunderschönen **Jakobsweg** von **Wermelskirchen zum Altenberger Dom** und weiter nach **Köln**. Kosten incl. Übernachtung im EZ: 119,-€ **Anmeldeschluss 8.9.2020!**

Sichern Sie sich einen der wenigen Restplätze!

Weitere Angebote unter:

info@waldbaden-wandern.de
www.waldbaden-wandern.de

Ökologische Marktwirtschaft

Dein Bioladen in Düsseldorf Oberbilk

Heerstraße 19 | 40227 Düsseldorf
0211.7213626 | www.oekoma.de
und facebook



Regionale Frische

Obst, Gemüse,
Käse und Brot
aus dem Windrather Tal

Fairer Handel

Maya Kaffee und Gewürze
zum selbst Abfüllen
von Heuschrecke

Naturkosmetik

von Dr. Hauschka
bis Urtekram

Vegane Leckereien

von Booja Booja, RAW BITE
und Hempwood

Öffnungszeiten

MO-FR 9.30-19.00 Uhr
SA 9.00-14.30 Uhr

EU-Abstimmung

Mehr Zeit, um Bienen und Bauern zu retten!

Wegen der Corona-Beschränkungen wird der Zeitraum zum Sammeln von Unterschriften für die Europäische Bürgerinitiative (EBI) „Bienen und Bauern retten“ um sechs Monate verlängert. **Bis zum März 2021** können nun europaweit die nötigen eine Million Stimmen gesammelt werden – damit sich Europäische Kommission und Europaparlament mit den Forderungen der EBI befassen müssen.

Mitmachen!

Es geht um Artenvielfalt und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft. Machen Sie mit Ihrer Stimme deutlich: Wir wollen keine toten Agrarwüsten, in denen Unmengen giftiger Pestizide eingesetzt werden, sondern eine bienenfreundliche Landwirtschaft, die krisenfest ist und auch kleinen Bauernhöfen ein gutes Auskommen sichert. Auf Youtube gibt es dazu ein Erklärvideo (www.youtube.com/watch?v=x1nE16ntst4).

Abstimmen kann man online auf www.savebeesandfarmers.eu/deu/. Wer Unterschriften sammeln möchte, kann sich dort auch PDF-Formulare herunterladen. Das Umweltinstitut München hat sogar ein



Bestäuberin in Aktion Foto: Luise/pixelio.de

Briefkasten-Aktionspaket erstellt (www.umweltinstitut.org/mitmach-aktionen/ – das UIM freut sich über eine Spende). Dort erhalten Sie 10 vorformulierte Anschreiben an Nachbar*innen sowie Listen und Infolyer, um sie Corona-gemäß kontaktlos in die nachbarlichen Briefkästen zu werfen. Die ausgefüllten Listen sollen dann zurück in Ihren Briefkasten kommen, damit sie von Ihnen gesammelt an die EBI geschickt werden können.

Lika Weingarten

Volksinitiative für Artenvielfalt

Die NRW-Unterschriftenaktion „Insekten retten – Artenschwund stoppen“ ist Ende Juli gestartet

Der Rückgang vieler Insekten-, Vogel- und Pflanzenarten ist erschreckend, überzeugende Maßnahmen dagegen fehlen bislang in NRW. Wer die Initiative unterzeichnet, fordert die Landesregierung auf, „den dramatischen Verlust an Tier- und Pflanzenarten durch ein Handlungsprogramm Artenvielfalt NRW... zu stoppen. Die Maßnahmen sind in Gesetzen und Programmen verbindlich zu verankern und umzusetzen.“ Für eine erfolgreiche Volksinitiative braucht man in NRW die Unterschrift von 0,5% aller Wahlberechtigten, das entspricht rund 66.000 Menschen. Sind die erreicht, muss sich der Landtag mit dem Thema befassen.

Worum es geht

Die drei großen nordrhein-westfälischen Naturschutzverbände BUND, LNU (Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt)

und NABU wollen Druck auf die Landesregierung aufbauen. Man brauche endlich einen Kurswechsel in vielen Politikfeldern, sei es Natur-, Gewässer- und Klimaschutz, Rohstoffabbau, Land- und Forstwirtschaft. Sie haben acht Ziele formuliert, u.a. „Flächenfraß stoppen“ und „Biotopverbund ausweiten“. Grundlegend sind die folgenden beiden Ziele:

Artenschutz auf dem Land

Fast die Hälfte der Landesfläche wird landwirtschaftlich genutzt. Über Jahrzehnte hinweg wurde die Landschaft „ausgeräumt“ und mit Großmaschinen bewirtschaftet, wurden Dünger und Pestizide eingesetzt. Blühpflanzen, die auf nährstoffarme Böden wachsen, verschwanden, mit ihnen verschwanden Insekten, die von ihnen leben, und Vögel, die Insekten brauchen. Es geht

aber auch anders – das zeigen Bäuerinnen und Bauern insbesondere aus dem Biolandbau. Die Verbände fordern, dass bis 2030 in NRW 25% der Anbauflächen ökologisch bewirtschaftet wird. Das Land soll auf den eigenen Grünland- und Ackerflächen ein Beispiel geben. Und landeseigene Kantinen sollen regionale Erzeugnisse aus ökologischen Anbau und extensiver Weidehaltung anbieten, um die Nachfrage nach diesen Lebensmitteln zu steigern.

Artenschutz in der Stadt

Bis vor einigen Jahren fand die aus der Agrarlandschaft vertriebene Tierwelt ein Refugium in unseren Städten. Doch das hat sich inzwischen geändert. Blühende Pflanzen sind von Einheitsgrün und Splitt verdrängt worden, die künstliche Dauerbeleuchtung vernichtet Insekten, an den Glasfassaden sterben Millionen Vögel, Mauersegler und andere finden keine Brutplätze mehr. Die Verbände fordern Gesetze und Maßnahmen, um diese Entwicklung zu stoppen, z.B. Vorgaben über die Landesbauordnung, um Vogelschlag zu vermeiden oder um Nistplätze zu fördern. Auch hier soll das Land Vorbild und Vorreiter sein, an eigenen Gebäuden z.B. Dächer und Fassaden begrünen.

Mitmachen – wie es geht

Die Unterschriften für die Volksinitiative müssen im Original geleistet werden, auf autorisierten, vorgedruckten Bögen. Es gibt kein Online-Verfahren. Unterschreiben kann jede Person, die ihren Wohnsitz in NRW hat, mindestens 18 Jahre alt ist und die deutsche Staatsangehörigkeit hat. Die Einwohnermeldeämter überprüfen die Stimmberechtigung.



Es geht los! Start der VI vor dem Landtag Foto: Bernd Schaller

BUND, LNU und NABU mobilisieren ihre Mitglieder, um an Ständen Unterschriften zu sammeln. Jede Person kann aber im Internet Bögen herunterladen, ausdrucken und im Freundes- und Familienkreis sammeln – aus Datenschutzgründen darf man die Bögen aber nicht öffentlich auslegen. Unterschriftenbogen, Leitfaden zum Sammeln, FAQs usw. zum Download findet man auf www.artenvielfalt-nrw.de/mitmachen. Demnächst werden dort auch Sammelstellen veröffentlicht, an denen man den Bogen abgeben kann.

Wegen der Corona-Pandemie war die Abstimmung verschoben worden, jetzt wollen die Verbände aber doch noch vor der Kommunalwahl im September das Thema ansprechen. Insgesamt kann ein Jahr lang abgestimmt werden.

Lika Weingarten

Rettet unser Naherholungsgebiet

Petition für den dauerhaften Erhalt des Himmelgeister Rheinbogens

Zehn Umweltverbände und -Initiativen in Düsseldorf haben eine Online-Petition gestartet: „Wir fordern die Stadt Düsseldorf auf, die aktuellen Planungen zur Sanierung des Himmelgeister Deichs umgehend zu stoppen und die Rückverlegung des Deichs in Angriff zu nehmen, um das Naherholungsgebiet Himmelgeister Rheinbogen dauerhaft vor Bebauung zu schützen.“

Die Situation

Seit über 20 Jahren wird über die Deichsanierung im Himmelgeister Rheinbogen diskutiert. Der Hochwasserschutz dort entspricht nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen. Es geht um drei Bauabschnitte. Zwei davon, in der Ortslage Himmelgeist, sind unstrittig; sie sind genehmigt und werden demnächst gebaut. Strittig ist der dritte Abschnitt quer durch den Rheinbogen.

Ursprünglich plante auch die Stadt, den Deich dort rückzulegen. Dazu hätte sie Land vom Grundeigentümer, der Arenberg-Schleiden GmbH, erwerben müssen; die Verhandlungen scheiterten aber an dessen Preisvorstellungen. Die Stadt will deshalb den Deich auf der bestehenden Trasse sanieren. Aktuell sind die Planungen einen Schritt weiter: Die Bezirksregierung als Genehmigungsbehörde hat per „Planfeststellungsbeschluss“ der Stadt zugestimmt.

Wenn die Stadt ihre Pläne verwirklicht, wird der alte Deich völlig abgetragen. Die Verbände fordern, den alten Deich zu belassen und für Hochwasser zu öffnen; ein „ertüchtigter“ Deich soll weiter landeinwärts entstehen.



Das Bild zur Kampagne Foto: Wikimedia/HWSiu

Kein neues Bauland!

Wenn der Deich Im Himmelgeister Rheinbogen an Ort und Stelle bleibt, können direkt hinter dem Deich neue hochwassergeschützte Baugebiete entwickelt werden. Darauf spekuliert die Firma Arenberg-Schleiden. Auch die Bezirksregierung führt als Begründung für die Genehmigung „städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten“ für Düsseldorf an.

Dieses Gelände – aktuell hinter dem Deich – sollte aber besser frei bleiben: als Raum für Sport und Erholung, für stadtnahe Versorgung mit Nahrungsmitteln und für den Zustrom von Frischluft.

Hochwasserschutz ökologisch!

Moderner Hochwasserschutz bedeutet nicht nur technischen Schutz (Deichbau). Durch die Deichrückverlegung entsteht ein weiterer

Überschwemmungsraum – eine naturnahe Auenlandschaft wird wiederhergestellt. Sie kann große Wassermassen aufnehmen, den Wasserabfluss bremsen und dadurch Hochwasserwellen entschärfen und die Rheinanlieger wirkungsvoller schützen. Außerdem hält sie auch Klimagase in ihrem Boden zurück.

Wildbienen schützen!

Baumaßnahmen auf der jetzigen Deichlinie – wie derzeit geplant – werden Insekten-Lebensräume vernichten. Auf den wertvollen Trockenwiesen des alten Deichs konnte 2018 ein Gutachter im Auftrag von BUND und der Biostation Haus Bürgel rund 80 Wildbienenarten nachweisen. Davon gelten 12 Arten als gefährdet bis vom Aussterben bedroht. Die Artenvielfalt hier ist NRW-weit einzigartig. Mit der Rückverlegung würde dieser ökologisch wertvoller Lebensraum erhalten.

Petition und Klage

Parallel zur Petition hat der BUND – als letztes Mittel zur Verhinderung dieser Fehlplanungen – eine Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung eingereicht. Ein Erfolg der Klage wäre natürlich wünschenswert; und es gibt begründeten Anlass, eine positive Entscheidung des zuständigen Gerichts in dieser Sache für möglich zu halten. Was das zuständige Gericht letztlich entscheidet, ist natürlich offen. Deshalb ist derzeit die Petition das Mittel der Wahl. Also geben Sie bitte ihre Stimme dem Erhalt des Himmelgeister Rheinbogens!

Die zehn Vereine und Initiativen, die sich 2019 zur „Deichkonferenz Düsseldorf“ zusammengeschlossen haben, sind: BUND, NABU, NaturFreunde, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Förderverein Wald am Rhein, Bürgerinitiative Hafentalarm Reisholz, Lokale-Agenda-Fachforum „Lebensraum Stadt“, Benrather Initiative für Nachhaltigkeit, Freundeskreis Himmelgeister Kastanie, Fridays for Future Düsseldorf. Klaus Kurtz

SO WIRD ABGESTIMMT:

Die Petition ist im Portal „OpenPetition“ eingestellt. Sie kann **online** unterschrieben werden, es sind aber auch **Unterschriftsbögen** ausdrückbar, die handschriftlich gezeichnet werden können. Die Petition läuft noch **bis Anfang Oktober 2020**. Nötig sind **3.600 Unterschriften**. (www.openpetition.de/petition/online/rettet-unser-naherholungsgebiet-himmelgeister-rheinbogen)

Wildblumen am Straßenrand

Eine Studie beweist: Es lohnt sich für eine Stadt, in Blühstreifen für Insekten & Co zu investieren

Gegen den Insektenschwund, sowohl was die Anzahl der unterschiedliche Arten als auch die Masse der Tiere insgesamt betrifft, ist „ein Kraut gewachsen“, nämlich die Wildblume. Auch in der Stadt. Das Potential ist hoch: öffentliche Grünstreifen entlang von Straßen mit kurzgeschorenem Rasen oder runtergeschnittenen Sträuchern, firmeneigene Rasenflächen vor Bürobauten, private Vorgärten mit monotonem Grün oder grauem Splitt.

Mehr Insekten

Eine aktuelle Studie der TU Darmstadt zeigt, welche Auswirkungen eine Änderung des Pflanzenbewuchses mit sich bringt (Mody, Lerch, Müller u.a.: Flower power in the city: Replacing roadside shrubs by wildflower meadows ...). Die Studie wurde zwei Jahre lang in der Kleinstadt Riedstadt durchgeführt, an kommunalen Grünstreifen am Straßenrand, die entweder mit exotischen Sträuchern oder mit Wildblumen bewachsen waren.

Die Flächen wurden kategorisiert nach Art des Bewuchses, nach Größe der Wiesen und ihrem Alter (mehrere Jahre alte und neuere), nach der Entfernung vom Stadtkern sowie der Art und Häufigkeit des Mähens. Dann wurde der Bestand an Gliederfüßern erfasst, also von Spinnen und Insekten wie Heuschrecken, Bienen, Ameisen, Käfern usw. Gezählt wurden Arten und Anzahl.

Ergebnis: Die Zahl der Gliederfüßer war auf den Wiesen um deutlich mehr als 200 % höher als auf den Gehölzflächen. Alter, Größe und Lage der Flächen waren dabei nicht entscheidend. Wichtig war wohl die Mahd der Wiesen: Mehrere Arten profitierten davon, wenn gar nicht oder nur zweimal im Jahr gemäht wurde. Ihre Zahl stieg dann um mehr als die Hälfte gegenüber intensiv gemähten Flächen.

Weniger Kosten

In der Studie wurde auch erhoben, wie hoch die Ausgaben für die jeweiligen Bewirtschaftung sind. Gehölze müssen geschnitten, Rasenflächen häufig, Wildblumenwiesen ein bis zweimal im Jahr gemäht werden; das Schnittgut wird jeweils entfernt.

Ergebnis: Zu Beginn erfordert die naturnahe Umwandlung relativ hohe Investitionen. Die weiteren Pflegekosten der Wildblumenwiesen sind aber im Durchschnitt fünfmal niedriger als für die anderen Flächen. Die Umwandlung zahlt sich in sieben Jahren aus.

Es ist also auch finanziell nachhaltig, wenn Städte in die Artenvielfalt investieren und Insekten & Co fördern. Dass Flächen oder Streifen mit Wildblumen sehr attraktiv sein können, zeigt z.B. die Stadt Andernach jedes Jahr. Sie ist dort auch Vorbild für private und firmeneigene Grünflächen. Wichtig ist schließlich, dass viele solcher Flächen entstehen, und dass die einzelnen grünen bzw. bunten „Inseln“ miteinander vernetzt sind. Und nur noch mal zur Erinnerung: Ohne Insekten und Co. können wir nicht überleben.

Text und Foto: Lika Weingarten



Blühende Verkehrsinsel (BUND-Projekt)



Ethisch-ökologische
Vermögensberatung

ALLES GESCHMACKSACHE.

Tatsächlich ist alles im Leben Geschmacksache.

Musik ist ein gutes Beispiel. Das war schon immer so. Auch in der Geldanlage kann man seinen Geschmack bewusst ausleben.

Ethisch, ökologisch und sozial. Lassen Sie uns darüber reden.
In Hilden, am Itterpark 1.

Wir freuen uns auf Sie.

0 21 03-92 92 92



info@oekoworld.com



Torsten Müller, Musikfan,
Vorstand der ÖKOWORLD AG und gebürtiger Hildener.

45 Jahre – Gegründet als **VERSIKO** im Jahr 1975

„Kippengeister“

Zigaretten einfach verschwinden lassen



Der Geist aus dem Tetrapak

An verschiedenen Stellen in Düsseldorf und Umgebung spukt es seit dem Weltnicht-rauchertag am 31. Mai: Boxen für Zigarettenkippen mit Geisteraufdruck tauchen auf. Die Idee stammt von Victoria Blocksdorf, Organisatorin der Cleanup-Aktionen am Rheinufer. Die fröhlichen „Kippengeister“ sollen dafür sorgen, dass Kippen „wie von Geisterhand“ aus unserer Umwelt „verschwinden“, und sie sollen darauf hinweisen, dass Zigarettenstummel nicht in die Natur gehören.

Kippen sind Gift

Leider sind Kippen überall. Sie liegen an Bushaltestellen, in Parks, am Rheinufer, in der Wiese oder im Sand. Im Vorjahr hat die Aktivistin auf der Oberkasseler Kirmes-Festwiese mit 30 Helfern innerhalb von zwei Stunden 18.000 Kippen eingesammelt – eine erschreckende Menge.

Kippen werden zu gefährlichem Müll, der in der Natur erheblichen Schaden anrichtet. Allein eine weggeschnippte

Kippe enthält bis zu 4.000 giftige Stoffe, die vom Regen ausgespült werden und dann in Böden und Gewässer übergehen. Sie kann so rund 40 Liter Wasser verseuchen. Problematisch sind auch die Filter selbst: Sie bestehen aus Celluloseacetat, einem schwer abbaubarem Kunststoff. Es dauert viele Jahre, bis die Filter in ihre kleinsten Partikel zerfallen – Jahre, in denen sie von Tieren aufgenommen und zur Gefahr werden können.

Geister aus Tetrapaks

Die Kippengeister kann man einfach selbst herstellen. Die Druckvorlage gibt es kostenlos unter www.bit.ly/kippengeist zum Download – ein Anreiz für Familien, zusammen mit den Kindern einen Geist zu basteln und auszumalen und dabei auch über dieses wichtige Thema zu sprechen. Dann bringt man sie an Stellen an, wo sonst unzählige Kippen auf dem Boden landen würden. Damit wird man zum ‚Ghosthost‘ und muss natürlich auch dafür sorgen, dass der Geist, wenn er voll ist, auch geleert oder entsorgt wird.

Mit den Kippengeistern ist natürlich keine Lösung des Problems geschaffen – doch die fröhlichen Kippenboxen fallen auf. Und wer sich die Kippengeister mal aus der Nähe ansieht, der wird vielleicht sogar auch noch Tipps entdecken, wie man (auch und gerade als Raucher*in) etwas tun kann. Zum Beispiel ganz einfach, indem man einen Taschenaschenbecher dabei hat oder ausgedrückte Zigaretten in geschlossenen Mülleimern entsorgt. Und die wichtigste Message des Kippengeists bleibt immer noch: „Buhuhuuu – Kippen-schnippen ist tabu!“

Text und Foto: Victoria Blocksdorf

Anzeige

Lammertzhof: Bio aus Büttgen



Lecker und echt: In unserem neuen Hofmarkt bieten wir Ihnen frisches Gemüse aus eigenem Anbau. Und eine breite Auswahl an Bio-Lebensmitteln und Naturkosmetik.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mehr Informationen auch zu unserem Gemüse-ABO finden Sie unter www.lammertzhof.de

Bioland-Lammertzhof
An der K 34 zwischen Büttgen und Driesch
41564 Kaarst · Telefon: 0 21 31 - 75 74 712

Öffnungszeiten Hofmarkt:
Mo - Fr: 7.00 - 19.00 Uhr · Sa: 7.00 - 14.00 Uhr



HOFMARKT

VERWARGELD FÜR KIPPEN

50 Euro muss zahlen, wer seine Zigarettenkippe wegwirft, **75 Euro**, wer seinen Autoaschenbecher auf der Straße ausleert. Ab Mitte Juli gilt auch in Düsseldorf ein verschärftes Verwarn- bzw. Bußgeld, wenn man „Kleinstabfälle“ in der Öffentlichkeit entsorgt. Dazu zählen u.a. auch Kaugummis und Pizzakartons. Fünf Mülldetektive sind unterwegs, um illegale Abfallablagerungen aufzuklären.

Lika Weingarten

Fleischindustrie

Produktion und Verbrauch von Fleisch in Deutschland schaden uns und der Umwelt



Hat nichts zu lachen (anders als auf dem verlogenen Tönnies-Logo) Foto: Markus Walti/pixelio

Die Masseninfektion von Beschäftigten in der Fleischfabrik Tönnies mit SARS-CoV-2 hat ein aktuelles Schlaglicht auf einen kritischen Aspekt der Fleischproduktion in Deutschland geworfen: Es handelt sich offenbar zum sehr großen Teil um Menschen, die unter sehr schwierigen Bedingungen und in komplizierten Beschäftigungsverhältnissen für wenig Geld arbeiten. Sie stammen vor allem aus Ost- und Südosteuropa und wohnen hier in beengten Verhältnissen. Nach dem Ausbruch der Krankheit haben die Regierungen in Bund und Land umgehend Maßnahmen ergriffen mit dem Ziel, einige Missstände zu beseitigen. Inwieweit sie die beabsichtigte Wirkung haben werden, bleibt noch abzuwarten.

Gesundheit

Es gibt aber weitere, verstörende Aspekte im Zusammenhang mit unserer Fleischproduktion, die viele Menschen nach wie vor ausblenden. Zunächst einmal ist seit langem bekannt, dass wir hierzulande – jedenfalls im Durchschnitt pro Kopf – mehr Fleisch essen, als es unserer Gesundheit zuträglich ist. Dadurch steigt das Risiko für

verschiedene Krankheiten, und die Lebenserwartung sinkt.

Dazu schaden wir uns auch noch indirekt: In der Massentierhaltung werden sehr häufig Antibiotika eingesetzt mit der Folge, dass die Bakterien Resistenzen entwickeln und diese Medikamente immer häufiger wirkungslos bleiben, wenn schwer erkrankte Menschen damit behandelt werden.

Gülle und Klima

Es fällt so viel Gülle an, dass Ackerflächen überdüngt werden, um das Zeug zu entsorgen. Die Folgen: Das Grundwasser enthält nach wie vor zu viel Nitrat, das bei der Trinkwasseraufbereitung aufwendig herausgefiltert werden muss. Auch unsere Flüsse und Seen werden dadurch belastet. Nitrat fördert das Wachstum von Algen und führt zu einem geringeren Sauerstoffgehalt des Wassers, so dass insbesondere an warmen Tagen Fische und andere Lebewesen im Wasser ersticken. Auch Nord- und Ostsee sind davon betroffen.

Die Massentierhaltung trägt außerdem nicht ganz unwesentlich zum Treibhauseffekt und zur Erwärmung der Erdatmosphäre

bei, vor allem durch das von Rindern freigesetzte Methan. Der Anbau von Futterpflanzen in der Intensivlandwirtschaft setzt bei Überdüngung mit Gülle oder anderen Stickstoffdüngern Lachgas frei, ein weiteres Treibhausgas. Der Einsatz von Pestiziden hat zudem die Folge, dass der Artenreichtum und die Zahl insbesondere von Insekten, Vögeln und Amphibien dramatisch zurückgeht.

Agrarsubventionen

Das Ganze kostet die Allgemeinheit zudem direkt Geld, und zwar die Agrarsubventionen aus dem EU-Haushalt. Es würde diesen Rahmen sprengen, das komplizierte Thema im Detail zu beleuchten. Der Grundgedanke dahinter ist durchaus nachvollziehbar: Es soll in Deutschland und anderen Ländern Europas Landwirtschaft geben, um unsere Versorgung mit Lebensmitteln zu sichern. Das weitere Ziel, auch die Kulturlandschaft zu erhalten, die unsere Umwelt seit Jahrhunderten prägt, wird leider nur bedingt erreicht – auch wenn es im Detail durchaus einzelne positive Ansätze in der Agrarpolitik gibt.

Stattdessen tragen die Subventionen dazu bei, dass hierzulande mehr Fleisch produziert als konsumiert wird. Wir exportieren nicht nur Autos und Werkzeugmaschinen, sondern im großen Umfang auch insbesondere Schweinefleisch

Weitreichende Folgen

Die hier erzeugten Agrarprodukte werden subventioniert nicht nur nach China verkauft, sondern auch in die ärmsten Länder der Welt. Dort tragen sie dazu bei, dass viele Bauern und Viehzüchter nicht mehr vom Verkauf ihrer Produkte leben können. Sie sind preislich nicht konkurrenzfähig. Um zu überleben, müssen sie ihre Heimat verlassen und versuchen, woanders eine Existenz aufzubauen.

Wir exportieren auch nicht nur Fleisch, sondern wir importieren es auch. Beispielsweise von Rindern, die dort geweidet haben, wo bis vor kurzem noch tropischer Regenwald wuchs. Kein Land exportiert so viel Rindfleisch wie Brasilien. Zu den Folgen für Umwelt und Klima muss in einem Artikel für den **grünstift** wohl nicht viel gesagt werden.

Jost Schmiedel



Mobilität für Menschen.

Was können wir Ihnen bieten?

- Verantwortungsvolle Verkehrspolitik
- Interessenvertretung für alle umweltbewussten mobilen Menschen
- Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, sich für die Verkehrswende einzusetzen.

Neugierig? Gern schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich mehr Informationen zu. Schreiben, faxen, mailen Sie uns, oder rufen Sie einfach an:

VCD-Bundesverband
Wallstraße 58
10179 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax 030/280351-10
mail@vcd.org

Mit Fragen und Anregungen zu lokalen Themen können Sie sich auch an die ehrenamtlich Aktiven vor Ort wenden:

VCD-Kreisverband
Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Schützenstr. 45
40211 Düsseldorf
info@VCD-Duesseldorf.de

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.vcd.org
www.vcd-service.de
www.vcd-duesseldorf.de



Fleisch war vorher ein Tier

Wie gehen wir mit unseren Nutztieren um!? Foto: grünstift-Archiv

Massentierhaltung heute in Deutschland ist eine „industrielle“ Produktion mit starkem Preisdruck. Sie bedeutet Tierfabriken mit vielen Tieren auf wenig Platz bei schneller Mast, bedeutet wenige, große Schlachtbetriebe und zum Teil lange Transportwege dorthin. Hinzu kommt eine Quälzucht, die einseitig auf „Leistungs“steigerung beim Tier zielt, z.B. auf immer größere Euter bei Milchkühen.

Wie sieht ein „normales“, natürliches **Verhalten von Rindern, Schweinen, Geflügel** aus? Tiere wollen sich bewegen (Rinder können bis zu 13 Kilometer am Tag zurücklegen!), fressen, ruhen, die Umgebung erkunden, spielen, soziale Kontakte pflegen, eine Rangordnung leben. Das alles ist in der Massentierhaltung nicht vorgesehen. Fehlende Anreize und Enge stressen die Tiere, sie zeigen stereotypes Verhalten, Ängstlichkeit und Aggressivität. „Zu ihrem eigenen Schutz“ werden ihnen deshalb Hörner entfernt, Schwänze abgeschnitten, Schnäbel gekürzt – „übergangsweise“ immer noch ohne Betäubung.

Im **Tierschutzgesetz** wird Wirbeltieren Schmerz- und Leidensfähigkeit zuerkannt. Gibt es aber einen „vernünftigen Grund“, dürfen einem Tier trotzdem „Schmerzen, Leiden oder Schäden“ zugefügt werden. Der Deutsche Ethikrat* beklagt 2020 in einer Stellungnahme diese „uneindeutigen“ Regelungen. Er fordert: „Das Leben von Nutztieren sollte, solange es dauert, ein für das Tier möglichst gutes, den artspezifischen Verhaltensformen und Erlebnismöglichkeiten entsprechendes Leben sein. ... Dazu muss deren gesamte Lebenslinie von der Zucht über die Haltung bis zum Schlachten in den Blick genommen werden.“ Es bestehe ein erheblicher Bedarf an praktischen Reformen.

Die Rolle der **Politik** sei es dabei, so der Ethikrat, den nötigen Strukturwandel angemessen zu gestalten. Die höheren Kosten könnten durch Unterstützungsleistungen, Anreize und eine Verbrauchssteuer auf Tierprodukte finanziert werden. Eine NABU-Studie von 2019** deckt allerdings auf, wie führende Agrarpolitiker*innen seit Jahren jeglichen Fortschritt hin zu einer naturverträglicheren Landwirtschaft blockieren und z.B. im Agrarausschuss zugunsten der Industrie-Interessen stimmen.

Aber auch wir **Verbraucher*innen** haben Stimmen, um sie bei Wahlen und Kampagnen einzusetzen. Was wir sofort machen können: Fleisch nur von Tieren aus ökologischer, artgerechter Haltung essen, und das auch wenig. Die Achtung des Tierwohls praktisch umzusetzen, geht uns alle an.

Lika Weingarten

* Der Ethikrat berät Politik und Öffentlichkeit. Die Mitglieder werden vom Präsidenten des Deutschen Bundestages ernannt. Die Stellungnahme „Tierwohlhaltung – Zum verantwortlichen Umgang mit Nutztieren“ vom Juni 2020 gibt es als PDF auf www.ethikrat.org.

**Die NABU-Studie „Die deutsche Agrarlobby: verfilzt, intransparent und wenig am Gemeinwohl orientiert“ ist auf www.nabu.de zu finden.

KLIMA

würde

LISTE

wählen!



Düsseldorf 2025 klimaneutral
Kommunalwahl 2020  wählen!

#KlimaMachen

Klimafreundlich Wohnen und Arbeiten

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Mach's! Lass dich fördern.

Düsseldorf fördert die Modernisierung von Wohngebäuden und gemischt genutzten Gebäuden mit Gewerbe- und Wohneinheiten.

Förderprogramm
„Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten in Düsseldorf“

Telefon 0211 89-25955

www.duesseldorf.de/klimafreundlichwohnen



Landeshauptstadt Düsseldorf
Umweltamt

Umwelt-Zentrum



Adresse

Umwelt-Zentrum

Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf
Mo-Fr von 10 – 17 Uhr
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Kontakt@umwelt-zentrum.de
www.umwelt-zentrum.de

Sie erreichen uns

mit den Straßenbahnlinien 701 und 706 (Endstelle „Am Steinberg“), U71, U73, U83 (Haltestelle „Karl-Liebknecht-Platz“) sowie den Buslinien 835 und 836 (Haltestelle „Merowingerstraße“). Fahrrad- und Pkw-Stellplätze hinter/neben dem Haus.

Zu vermieten

Kleines Büro

im Obergeschoss
ab September 2020
Infos unter Fon: 0211-330737

Grußwort an den grünstift

Das Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. UZD ist der Herausgeber des Umweltmagazins *grünstift*. Zu der **100. Ausgabe** möchten wir all denen herzlichst gratulieren, die sich seit mehr als 30 Jahren rund um diese Zeitschrift engagieren.

Seien es die, die Berichte recherchieren und verfassen, Bilder einfangen und veröffentlichen oder Veranstaltungstermine suchen und finden. Oder all diejenigen, die über Jahrzehnte dafür gesorgt haben, dass der *grünstift* pünktlich und versandfertig verschickt werden konnte. Und diejenigen – die wie selbstverständlich – das Magazin in die Depots verteilen.

Allen alten und neuen Mitgliedern des Trägerkreises, der gesamten Redaktion sowie allen sonstigen Beteiligten wünschen wir weiterhin viel Erfolg! Für spannende und unterhaltsame Lektüre – im einzigen Umweltmagazin Düsseldorfs. Der Vorstand

Adresse

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann
e.V.

Urdenbacher Weg
40789 Monheim
Fon: 0211-99 61 212
Fax: 0211-99 61 213
Mail: info@bsdme.de
Net: www.bsdme.de

Spenden

Kto-Nr.: 87006128, Stadtparkasse
Düsseldorf, BLZ 300 501 10

Angebot

Veranstaltungen

Exkursionen, Vorträge und Aktionen. Siehe auch unter ‚Termine‘ oder unter www.biostation-D-ME.de. Für Gruppen können auf Anfrage weitere Veranstaltungen angeboten werden.

Aktiv werden

können Sie z.B. bei unseren Apfelsammelaktionen im Herbst, den Pflegeaktionen im Winter, bei der Pflege des Gartens. Siehe auch unter ‚Termine‘ oder unter www.biostation-D-ME.de.

Praktikumsplätze

für Schüler*innen & Student*innen

Veröffentlichungen

Bunne, Stielmus, Schözeneere - Herkunft und Geschichte der Nutzpflanzen im Rheinland (9,80 €), Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland - Ein Handbuch mit 45 Sortensteckbriefen (5 €), Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf (10 €), Zeitlos-Grenzenlos - Auf den Spuren einer Kulturlandschaft zwischen Rhein und Maas (5 €). Bestellung bei der Biostation

Produkte

Blütenhonig aus der Urdenbacher Kämpe, Bürgeler Birnenbrand, Bürgeler Apfelbrand, Nisthilfen für Bienen und Fledermäuse



Sieht ja eher harmlos aus: Neuntöter Foto: Dirk Husemann

Seltene Vögel in der Urdenbacher Kämpe

Ornithologen und andere Naturliebhaber kamen in Frühjahr und Sommer voll auf ihre Kosten

Eine kleine Sensation waren mehrere rufende **Wachtelkönige** in den Bürgeler Wiesen. Erstmals seit längerer Zeit wurden sie hier wieder geortet. Der etwa amselgroße Wachtelkönig, auch Wiesenralle genannt, ist ein Zugvogel. Aus seinem afrikanischen Winterquartier kommend, erreicht er Mitteleuropa erst im Mai, also recht spät. Sein weittragender, schnarrende Balzruf ist oftmals durchgehend in den Nächten zu hören. Er brütet am Boden und bevorzugt dafür spät gemähte Feuchtwiesen, also Lebensräume, die mittlerweile selten geworden sind. So konzentrieren sich die Brutvorkommen in NRW auf die höheren Mittelgebirgslagen und die Soester Börde.

Im April zeigten mindestens zwei **Weißstörche** in der Urdenbacher Kämpe Interesse für die Storchennisthilfe am Altrhein, zogen jedoch ohne zu brüten weiter. Vielleicht waren es junge, noch nicht geschlechtsreife Störche, die umher vagabundierten, um potenzielle, zukünftige Reviere zu sondieren. Derartige Nistplätze werden aber auch gerne von den sehr dominanten Nilgänsen besetzt.

Sogar ein **Löffler** ließ sich im Mai an den schlammigen Teichen entlang des Altrheins für eine Woche nieder. Dieser Schreitvogel aus Süd- und Osteuropa brütet seit einigen Jahren auch regelmäßig in Holland. In NRW wurden bisher noch keine Bruten

nachgewiesen. Sehr seltener Gast war auch ein junger **Seeadler**, der sich im Frühjahr für kurze Zeit am Rhein und am Altrhein aufhielt. Derzeit gibt es nur ein Brutpaar in NRW.

Am Urdenbacher Altrhein hielt sich über mehrere Wochen ein **Seidensänger** im mit Weiden durchsetzten Röhricht auf. Der Vogel ist eine Rohrsängerart, die in Süd- und Westeuropa verbreitet ist und sich derzeit vermutlich aufgrund des Klimawandels in Nordostrichtung ausbreitet. In den benachbarten Niederlanden ist die Art bereits seit einigen Jahren regelmäßiger Brutvogel, während in NRW erstmals in diesem Jahr eine Brut bei Jülich nachgewiesen wurde. Am Baumberger Hamm wurde ein **Drosselrohrsänger** gesichtet – unsere größte Rohrsängerart. Leider kam er nur als Durchzügler, obwohl die Schilfbestände dort auch zum Brüten geeignet wären.

Wie schon in den Vorjahren brüteten südwestlich des Hellerhofhügels wieder **Neuntöter** und **Schwarzkehlchen**. Während das Schwarzkehlchen in Hochstaudenfluren am Boden brütet, nutzt der Neuntöter dichtwüchsige Hecken mit dornenbewehrten Sträuchern, wo er sogenannte Schlachtbänke anlegt. Hier spießt er große Insekten und kleine Wirbeltiere als Vorrat auf Dornen auf. Beide Arten sind überwiegend Insektenfresser. Im Düsseldorfer Raum gehören diese Zugvögel zu den seltenen und stark gefährdeten Brutvogelarten.

Die **Nachtigall** war 2020 als Brutvogel in Weidengebüsch am Rheinufer häufig und wurde auch am Urdenbacher Altrhein beobachtet.

Moritz Schulze

CleanUpDaily

Gegen den alltäglichen Müll

Achtlos weggeworfener Haushaltsmüll prägt das Bild vieler Städte. Mit der Kampagne „CleanUpDaily – Zeit zum Aufräumen“ will der BUND Düsseldorf genau daran etwas ändern und Menschen für das Thema Abfall sensibilisieren.



Seit Juni sind die ehrenamtlichen Aktiven unterwegs, um an verschiedenen Orten der Stadt Müll zu sammeln und die Düsseldorfer zum Mitmachen zu motivieren. Die Idee: Wir alle können etwas in unserem Alltag gegen die Abfallflut tun. Denn es



Im Knöterichschungel im Naturerfahrungsraum

Foto: Katharina Micha

muss nicht immer die große Aktion sein, stattdessen heißt es: „Clean up daily!“ Wer jeden Tag nur zwei oder drei Stücke Müll sammelt – ob an der Bushaltestelle, beim Sonnentanken im Park oder beim Spaziergang im Stadtwald – der leistet bereits einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

Jetzt mitsammeln!

Weitere Infos zur Kampagne gibt es auf unserer Website: www.bund-duesseldorf.de/cleanupdaily und auf Instagram und Facebook unter [bund.duesseldorf](https://www.facebook.com/bund.duesseldorf). Sie möchten mitsammeln? Dann freuen wir uns über ein paar Infos und Fotos per Mail an redaktion@bund-duesseldorf.de oder per privater Facebook-Nachricht.

Eine Auswahl der Einsendungen und ein regelmäßiges Update zur Sammelaktion werden wir auf unseren Online-Kanälen veröffentlichen.

Eva Lunkenheimer

Auch auf Instagram

Eure Ideen sind gefragt!

Die BUND-Kreisgruppe Düsseldorf hat ihren eigenen Instagram Account! Folgt uns, um regelmäßig über die aktuellen Aktivitäten und Veranstaltungen informiert zu werden: [bund.duesseldorf](https://www.instagram.com/bund.duesseldorf)

Anna Nieter

Kita im NER

Pflegeeinsatz im August

Die Kita „Kinderforum“ aus Lörick besuchte den benachbarten Naturerfahrungsraum, ein Projekt der Kreisgruppe. Kinder, Eltern, Erzieherin und Tobias Krause vom Gartenamt befreiten eine kleine Fläche vom japanischen Staudenknocherich. Aus den Stängeln wurde dann ein Tipi gebaut.

Melanie Neuhaus

Der BUND informiert

und wirbt für sich und seine Projekte in Düsseldorf

Ab Ende Juni geht in Düsseldorf ein junges Team des BUND von Tür zu Tür und informiert über den Verband in Düsseldorf und seine Projekte. Die Werber*innen tragen alle einen Mund-Nasenschutz und dürfen kein Bargeld annehmen.

Möglichst viele Bürger*innen sollen dabei unsere Arbeit kennenlernen

und das Angebot nutzen, uns dabei zu unterstützen. Besonders freuen wir uns über Menschen – ganz gleich ob jung oder alt – die sich auch ehrenamtlich engagieren wollen. Die Erde braucht Freunde!

Etwa 1.300 Mitglieder hat die Kreisgruppe derzeit. Inhaltliche Schwerpunkte sind aktuell der Einsatz für die Deichrückverlegung im Himmelgeister Rheinbogen, der Aufbau des Naturerfahrungsraumes Lörick und der Beratungsservice „Nistplätze für Mauersegler“. Das jüngste Projekt der Kreisgruppe Düsseldorf ist die Aktion „#CleanUpDaily – Zeit zum Aufräumen, die dezentrale Müllsammelaktion für jede*n“ (siehe oben).

Michael Süßer

Adressen

BUND Landesverband NRW e.V.

Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Mail: bund.nrw@bund.net
Net: www.bund-nrw.de

BUND Kreisgruppe Düsseldorf

Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de
Mail: info@bund-duesseldorf.de

Termine

Kreisgruppentreffen

jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, in den Räumlichkeiten des Landesverbandes „oder als Videokonferenz. Bitte erkundigt euch auf unserer Homepage, wie und wo die Treffen stattfinden.“ Die genauen Termine siehe im *grünstift*-Terminteil. Gäste sind herzlich willkommen!





Adresse

NABU Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklingerstr. 7-9
40219 Düsseldorf
Mail: info@nabu-duesseldorf.de
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@nabu-duesseldorf.de
Net: www.nabu-duesseldorf.de

Ansprechpartner*innen

Gerda Hucklenbroich: erste Vorsitzende, Fon: 0211-152630
Dr. Markus Burgdorf: stellv. Vorsitzender, Fon: 0179-7943475
Robert Strohmeyer: stellv. Vorsitzender, Fon: 0151-12245728
Monika Neubauer: Vorstand, Schatzmeisterin, Mitgliederservice, Fon: 0211-751423
Olaf Diestelhorst: Vorstand, Wildbienen, Fon: 0174-4776006
Teresa Taborek-Weisker: Beisitzerin, Fon: 0211-15825957
Christine Kammel: Beisitzerin, Fon: 0211-94218827
Blondin Schiefner-Földessy: Beisitzerin, Fon 0172-2913793
Michael Schoch: Beisitzer, Fon: 0177-8343153
Katrin Koster: Homepage, *grünstift*, Fon: 0179-1443359
Dr. Norbert Maak: Umwelt- und Vogelschutz, Fon: 02103-48711
Reinhold Zimmermann: Botanik, Honigbienen, Fon: 0173-6543172
Francisca Lienau: Ehrenvorsitzende, Fon: 0211-481310
Günther Steinert: Ehrenvorsitzender, Fon: 0211-571480



Adresse

Naturschutzjugend im NABU
Völklingerstr. 9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-30
Fax: 0211-159251-39
Mail: mail@naju-nrw.de
Net: www.naju-nrw.de

Lieber digital?

Weniger Papier verbrauchen und damit Ressourcen schonen – das möchte der NABU Düsseldorf e.V. und bietet seinen Mitgliedern an, den *grünstift* künftig als PDF per E-Mail zu verschicken. Alle, die ab 2021 auf den Postversand verzichten wollen, schreiben bitte bis Ende Oktober an info@nabu-duesseldorf.de. Ab Ausgabe 101 kommen dann alle Neuigkeiten dreimal jährlich in den virtuellen Briefkasten. Das gedruckte Magazin ist natürlich weiter in Bibliotheken, Bioläden oder Apotheken erhältlich.

Aktiv trotz Corona!

Shutdown. Alle bleiben zuhause? Fast alle. Die Aktiven des NABU Düsseldorf haben sich einzeln und später in Kleingruppen weiter um den Naturschutz gekümmert. Beispielsweise setzt sich der Verein für die *Petition* zum Erhalt des Himmelgeister Rheinbogens ein.

Und NABU-Experten berieten den Betreiber des *Kö-Bogens*, damit die große *Dachfläche* aufgewertet wird. So gibt es dort nun fünf Insektenhotels, 24 Nistkästen für Vogelarten wie Kohlmeise, Feldsperling und vor allem Mauersegler. Ein Nistkasten für Turmfalken hängt in 26 Metern Höhe. Auch für Fledermäuse wurden Kästen geplant – als Tagesquartiere für die geschützten Tiere mitten in der Stadt.

Bei einer anderen Aktion am *Unterbacher See* wurden die *Gräser* auf der Obstbaumwiese professionell bestimmt – was wesentlich schwerer ist, als krautige Pflanzen einzuordnen, weil ihre Blüten und andere Merkmale sehr klein sind. Starke Lupen helfen. Gräser werden generell in zwei Gruppen eingeteilt: in sehr artenreiche Süßgräser und markhaltige Sauergräser. Dabei hilft es, die Blüten- oder Fruchtstände zu betrachten, hier konkret die Form der Halme, die Farbe der Blätter, ihre Ansätze sowie die Wuchsform.

Zwölf Süßgras- und zwei Sauergrasarten wachsen dort derzeit, darunter drei sehr dominante Arten: der Glatthafer, das wollige Honiggras und die Taube Trespe. Dazwischen gedeihen das Wiesenfuchsschwanzgras und das Wiesenknäuelgras. Die Wiese wird somit den artenreichen Glatthafer- oder Fettwiesen zugeordnet. Glatthaferwiesen gehörten hierzulande zu den buntesten und auffälligsten Pflanzengesellschaften. Leider werden sie durch intensive Landwirtschaft immer seltener, denn mit dem Nährstoffeintrag verwandeln sie sich in artenärmere Wiesen.

Alles rund um den Apfel

Spannende Aktionen auf der NABU-Obstwiese am Unterbacher See: Familien und Naturinteressierte können am **Samstag**,

10. Oktober, von 11 bis etwa 17 Uhr alte Sorten probieren, passende Bäume für ihren Garten finden sowie mehr über Tiere und Pflanzen auf der artenreichen Wiese erfahren. Denn hier ist wieder einiges geschehen, unter anderem wurden die Grasarten bestimmt (siehe oben). Und wie arbeitet der NABU eigentlich mit der Biologischen Station Haus Bürgel und dem Naturkundemuseum Benrath zusammen? Welche Aktionen sind geplant? Informationen dazu gibt es ebenso wie Spiele für den Nachwuchs.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle werden am Eingang namentlich erfasst, unter Beachtung der dann geltenden Corona-Hygieneregeln. Die Wiese ist vom Parkplatz Bootshafen am Nordufer des Sees in drei Minuten über den Kleinen Torfbruch zu erreichen. Bushaltestelle: Seeweg, Linie 735.

Hinweise

Das bunte **NABU-Programm** ist künftig ausschließlich auf den Termin-Seiten am Ende des Magazins zu finden. Es gelten dann die jeweils aktuellen Corona-Bestimmungen. Zu jeder Veranstaltung sind Anmeldung und Registrierung erforderlich. Bitte informieren Sie sich kurz vorher über Änderungen auf unserer Website www.nabu-duesseldorf.de.

Für Interessierte findet ein **offenes Treffen jetzt wieder im Tigges** (Nähe Bilker Arkaden) statt – immer um 18 Uhr an jedem 2. Donnerstag des Monats.

Texte: Katrin Koster



Alte Apfelsorte Goldparmäne auf der NABU-Wiese
Foto: Teresa-Taborek-Weisker



Groß und Klein am Sandkasten

Unsere Veranstaltungen

Corona-Einschränkungen

Nach wie vor unterliegen wir coronabedingt bei unseren Wanderungen und Veranstaltungen gewissen Einschränkungen. Neben den „üblichen“ Hygienevorschriften betrifft das vor allem eine maximale Teilnehmer*innenzahl. Daher bitte zu den Veranstaltungen im Voraus anmelden, am besten per Mail unter info@naturfreunde-duesseldorf.de. Informationen über aktuelle Änderungen findet ihr auch immer auf unserer Webseite.

Für Familien mit Kleinkindern

Schon drei Mal haben sich Familien mit Kleinkindern bei einem neuen Angebot am Naturfreundehaus getroffen. Während die Kinder auf dem Gelände oder im Sandkasten spielen, können sich die Erwachsenen untereinander austauschen. Stand bei den ersten beiden Treffen im Juni und Juli das Kennenlernen im Vordergrund, haben wir im August gemeinsam Blumenkästen bepflanzt.

Die nächsten Treffen finden am **12.9.** (Äpfel und Apfelkuchen), **17.10.** (Erntedank und eine Waldschatzsuche), **14.11.** (Laternen, Laterne) und **12.12.** (Advent und Plätzchen) jeweils von 10 Uhr bis 11.30 Uhr statt. Interessierte mit Kindern von 1 bis 3 Jahren können sich gerne unter waldspielgruppe@naturfreunde-duesseldorf.de melden.

Kinder des Widerstandes

Der Widerstand gegen den Faschismus in Düsseldorf ist auch eng mit den NaturFreunden Düsseldorf verbunden. Und so finden sich unter den Erinnerungen, die im Buch „Kinder des Widerstandes aus Düsseldorf“ veröffentlicht wurden, auch einige Geschichten von NaturFreunde-Mitgliedern.

Im Rahmen des NaturFreunde-LiteraturCafés am **Sonntag, 20.9.** werden einige der Autorinnen und Autoren aus ihren Erinnerungen an ihre Eltern vorlesen. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, Einlass und Verkauf von Kaffee und Kuchen ist bereits um 14 Uhr. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen ist die Zahl der Teilnehmenden begrenzt, wir bitten daher um vorherige Anmeldung.

Politik zu Fuß mit André Stinka

In zwangloser Runde über aktuelle politische Themen diskutieren und auf einer gemeinsamen Wanderung die Diskussionen fortsetzen – das ist das Prinzip unserer Veranstaltungen „Politik zu Fuß“. In dieser Reihe haben wir am **Sonntag, 4.10.** ab 14 Uhr André Stinka zu Gast im Naturfreundehaus, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag NRW und Landesvorsitzender der NaturFreunde NRW. Und so werden wir über aktuelle NaturFreunde-Themen sprechen, aber auch über Umweltthemen im Land, wie z.B. die Volksinitiative Artenvielfalt, an der sich auch die NaturFreunde aktiv beteiligen.

Pilzexkursionen mit Karl-Heinz Schmitz

Einen Einblick in die faszinierende Welt der Pilze bieten wir auf Exkursionen mit dem Pilzsachverständigen Karl-Heinz Schmitz in der Umgebung des Naturfreundehauses. Wir werden schauen, welche Pilze wir entdecken können, und Wissenswertes über sie erfahren. Es handelt sich nicht um eine Sammlung von Speisepilzen, sondern um pilzkundliche Exkursionen.

Wir bieten zwei parallele Termine am **Samstag, 10.10.** und am **Sonntag, 11.10.,** jeweils um 14 Uhr am Naturfreundehaus, an.

Texte und Foto: Matthias Möller



Adresse

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Morper Straße 128
40625 Düsseldorf
Fon: 0211-285165

Matthias Möller (1. Vorsitzender)
Falkenstraße 39 d, 40699 Erkrath
Fon: 0211-9242541
Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de

Angebot

Sinnvolle **Freizeitgestaltung** für alle Altersgruppen von Kindern über Familien bis zu den Senioren

Saalvermietung im Naturfreundehaus, Morper Str. 128

Termine

Gruppe Mitte

Dienstag, 19 Uhr (im Winter von Oktober bis März 16.30 Uhr) NFH

Familiengruppe

2. Mittwoch im Monat 20 Uhr NFH
Samstag (1 x im Monat) nachmittags

Junge-Familien-Gruppe

Sonntag (1x im Monat) 15 Uhr NFH

Offener Spielertreff

4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr NFH

Geocaching-Stammtisch

Montag (1x im Monat), nach Vereinbarung NFH

Senioren-Wandergruppe

Donnerstag, nachmittags

Natur- und Heimatkunde

Freitag (2x im Monat), 19.30 Uhr NFH

Tageswanderung

Sonntag

Radtouristik-Tagestour

4. Sonntag im Monat

Spielgruppe für Familien mit Kleinkindern

Samstags (1x im Monat), 10 Uhr NFH

Das detaillierte Programm der einzelnen Gruppen ist auf unserer Homepage veröffentlicht bzw. im Naturfreundehaus erhältlich.

Adresse

Ökotopt Heerdt e.V.
Am Ökotopt 70
40549 Düsseldorf

Kontakt

Jürgen Wallney (1. Vorsitzender)
Mattes Wallenfang (Büroleitung)
Mo & Di 15-17 Uhr
Mi & Do 10-12 Uhr
Fon: 0211-50 13 12 (sonst AB)
Fax: 0211-562 13 13
Mail: info@oekotop.de
Net: www.oekotop.de

Termine

Offener Treff am Altengarten
Erster Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Café Ökotopt
Erster Samstag im Monat, 14.30 Uhr

„Dreh mal ne Runde durchs Ökotopt“
Zweiter Dienstag im Monat,
10 – 12.30 Uhr

Dämmerstopp
Freitag (nach erstem Samstag im Monat), 19.30 Uhr

Ökotreff mit Gartengruppe
Dritter Donnerstag im Monat,
20 Uhr

Hand und Spann
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat), 10 Uhr

Führung durch das Ökotopt
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat, April - Oktober), 14 Uhr

Die genauen Daten unseres Monatsprogrammes sowie weitere Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Regenwasser

Zur Wasserversorgung im Garten

Bereits die Griechen und Römer sammelten das Regenwasser, um es für die trockene Jahreszeit in großen Zisternen zu speichern. Dieser Regenwasservorrat wurde damals als Trinkwasser, für die Bewässerung der Gärten und für die Versorgung des Viehs genutzt.

Heute ist das Sammeln von Regenwasser eine preisgünstige Alternative zu dem Trinkwasser, das wir sonst zur Bewässerung der Pflanzen aus den Wasserleitungen entnehmen müssten. Gleichzeitig schützen wir auch unsere Umwelt. Denn die Trinkwasseraufbereitung in den Klärwerken wird immer aufwendiger. Da Regenwasser frei von Zusätzen ist und eine Wasserhärte von nahezu Null hat, ist es für alle Pflanzen gut verträglich und einsetzbar.

Verändertes Regenvorkommen

Bei uns kommt es zu einer Niederschlagsmenge von 750 Litern pro Quadratmeter jährlich. Das ist eine Wassermenge, die lohnt, aufgefangen zu werden – auch wenn man nur kleine Flächen zum Sammeln einsetzt. Das gesammelte Regenwasser kann dabei die durch die Klimaerwärmung beeinflusste Niederschlagshäufigkeit und stark variierende Niederschlagsmenge ausgleichen.

In früheren Jahrzehnten schlugen die Sommermonate mit der größten Niederschlagsmenge zu Buche; in den letzten Jahren hat sich dies in Richtung Wintermonate und damit in die Zeit der Vegetationsruhe

verschoben. Die geringen Niederschlagsmengen in den Frühjahrsmonaten dagegen haben dazu geführt, dass z. B. die Frühjahrsaussaaten nur zögernd keimten.

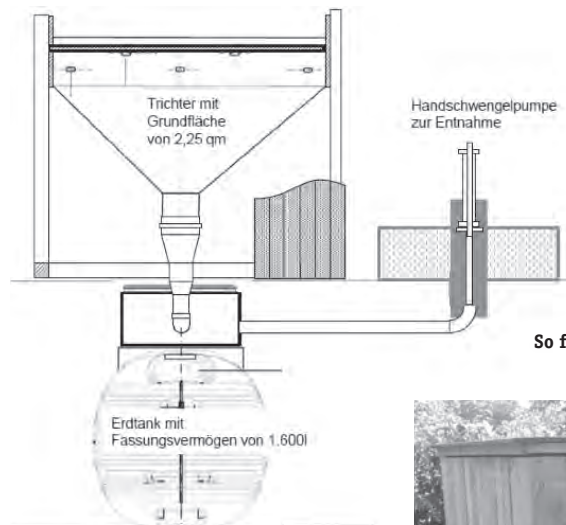
Unser besonderes Modell

Die bekannteste Art, Regenwasser zu sammeln, ist die, unter einen Dachrinnenablauf eine Wassertonne zu stellen und somit die Dachfläche als Auffangfläche zu nutzen. Die Verbindung mehrerer Regentonnen untereinander oder der Einsatz eines Erdtanks erhöht die Lagerkapazität. Meist hat man einen Gartengeräteschuppen, dessen Dachfläche man zum Sammeln von Regenwasser nutzt.

Wir haben nun einen Schuppen extra zum Sammeln von Regenwasser gebaut, in dem „auch noch“ Gartengeräte gelagert werden können. Die Funktionsweise unseres „Regenwassersammlers“ ist einfach und nahezu wartungsfrei. Über einen Trichter im Schuppen, der in einem mit Brettern verkleideten Holzgestell aufgehängt ist, fließt das Regenwasser in einen Erdtank. Blätter und andere Feststoffe werden durch ein Sieb aufgefangen, das sich im „Domschacht“ des Tanks befindet. Ein Schlauch führt zu einer Handschwengelpumpe außerhalb des Schuppens, mit deren Hilfe das Regenwasser entnommen wird.

Wir haben den „Regenwassersammler“ im Juli 2020 in Betrieb genommen und hoffen, dass uns sehr bald eine ausreichende Menge von Regenwasser zur Bewässerung zur Verfügung stehen wird!

Text, Zeichnung und Foto: Jürgen Wallney



So funktioniert die Anlage...
und so sieht sie von außen aus





Vor der Gewächshauskuppel
Foto: Marianne Genenger-Hein

Am 18. September

Bundesweit: Tag des Wanderns

Der Tag des Wanderns informiert bundesweit mit Aktionen über die ganze Vielfalt des Wanderns, einer der beliebtesten Freizeitaktivitäten in Deutschland. An diesem Tag wird deutlicher als sonst, wie vielfältig das ehrenamtliche Engagement der Menschen ist, die unter dem Dach des Deutschen Wanderverbandes (DWV) organisiert sind: Naturschutz, Infrastruktur der Wege, Gesundheit, Gemeinschaft – das sind Themen, die ohne diesen Einsatz kaum mit Leben zu füllen wären.

Im Rothhäuser Bachtal

Unter dem Motto „Natur vor der Haustür“ lädt der SGV am 18. September zu einer 10 Kilometer langen Schnupperwanderung

durch das Naturschutzgebiet ein. Der Abschluss mit vielen Informationen zu Wanderungen rund um Düsseldorf findet bei Kaffee und Kuchen im Naturfreundehaus statt. Treffpunkt: Haltestelle der 709 „Geresheimer Krankenhaus“ um 10.45 Uhr. Alternativ: Gemeinsame Anfahrt zum Treffpunkt ab Düsseldorf-Hbf., Haltestelle der Linie 709 um 10.19 Uhr. Alle Infos zur Wanderung gibt es auf: www.sgv-duesseldorf.de.

Wolfgang Hilberath

Eine Reise um die Welt

Der Botanische Garten der Uni

Eine botanische Weltreise kann man unternehmen, ohne Düsseldorf zu verlassen: Rund 6.000 Pflanzenarten aus fast allen Kontinenten gibt es im Botanischen Garten der Heinrich-Heine-Universität zu entdecken. Erhalten, gepflegt und weiterentwickelt wird der Garten durch eine kleine engagierte Gärtnercrew, den „Freundeskreis des Botanischen Gartens“ und weitere Gartenenthusiasten.

In Anlehnung an Englische Landschaftsgärten gliedern einzelne Baumgruppen das leicht hügelige Gelände. In seinem Zentrum liegt eine große Blumenwiese. Ein 1.200 m langer Rundweg beginnt am Wahrzeichen des Gartens, dem Kuppelgewächshaus und führt durch alle Abteilungen. Besucher*innen können lebende Fossile wie den chinesischen Ginkgobaum entdecken, chilenische Andentannen mit ihren großen Zapfen bewundern, Heilpflanzen im Apothekergarten studieren und die Blütenvielfalt auf dem „Lavaström“ bestaunen. Schmale Pfade zweigen immer wieder ab, eröffnen Ausblicke, locken durch raschelndes Bambusdickicht in nordamerikanische Sumpfbzonen und über schmale Brücken in eine Inselwelt. Die zahlreichen Seen und Teiche sind beliebte Reviere für Vögel, Schildkröten, Frösche und Krebse. Für Liebhaber*innen der Alpen wird im kommenden Jahr das Alpinum wiedereröffnet. Planen Sie für Ihren Besuch genügend Zeit ein. Nehmen Sie ein Getränk mit und genießen Sie die Ruhe auf einer der zahlreichen Bänke.

Neugierig geworden? Der SGV bietet in Zusammenarbeit mit dem „Freundeskreis“ während der Sommersaison geführte Spaziergänge durch das Gelände und seine schöne Umgebung an. Auf der Homepage www.botanischergarten.hhu.de erfahren Sie alles über Veranstaltungen und Öffnungszeiten – abhängig von den aktuellen Corona-Bedingungen. Regulär ist das Freigelände täglich von 8 Uhr (samstags ab 13, sonntags ab 10 Uhr) bis 19 Uhr geöffnet. Unabhängig davon lädt der unterhaltsame Blog <https://duesselbotanica.de> Gartenfreund*innen und Wissbegierige jederzeit zu einem virtuellen Gartenspaziergang ein.

Marianne Genenger-Hein



Adresse

Sauerländischer Gebirgsverein

SGV Düsseldorf e.V.

Wolfgang Hilberath

Augustastr. 20

40477 Düsseldorf

Handy: 0173-5387210

Mail: wolfgang.hilberath@online.de

Net: www.sgv-duesseldorf.de

Veranstaltungen

Wanderungen

Angeboten werden Tageswanderungen, Radwanderungen, Seniorenwanderungen, Gesundheitswanderungen und Ferienwanderungen.

Bei Strecken von 10 – 24 km ist für jeden etwas dabei. Wir wandern am Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Boulespielen

jeden Freitag, wenn es das Wetter zulässt, Beginn: 15 Uhr, ca. 2 Stunden

Wanderlieder-Übungsabend

Beginn: 16 Uhr an einem Freitag im Monat

Themenabend

einmal im Monat montags um 18 Uhr

Gesellschaftsspieleabend

jeweils am letzte Montag im Monat um 18 Uhr

Alle Termine, Treffpunkte und Abfahrtszeiten finden Sie auf unserer Internetseite.

Veröffentlichungen

Der Düsseldorfer Weg mit seinen sechs Etappen zwischen 6 – 14 km um Düsseldorf. Das 27-seitige Heft beschreibt die einzelnen Strecken und Sehenswürdigkeiten. Die Wanderetappen sind jeweils mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Der Düsseldorfer Weg.

Der Weg der vielen Möglichkeiten.

In dem 47-seitigen Heft werden weitere Wanderwege beschrieben. Die Hefte können per Mail bei W. Hilberath für 2 Euro pro Heft plus Porto bestellt werden (wolfgang.hilberath@online.de).

Adresse

Saatgut-Initiative
Düsseldorf e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Kontakt

Michael Bonke (1. Vorsitzender)
Mail: sfd@saatgut-festival.de
Net: www.saatgut-festival.de

Kooperationspartner

Wir kooperieren mit folgenden
Vereinen und Initiativen:

Gemeinschaftsgarten Düsselgrün
www.duesselgruen.de

**Transition-Town-Initiative
Düsseldorf**
www.tt-duesseldorf.de

Ökotop Heerdt
www.oekotop.de

Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN)
www.nutzpflanzenvielfalt.de

Man schafft niemals Veränderungen, indem man das Bestehende bekämpft. Um etwas zu verändern baut man neue Modelle, die das Alte überflüssig machen.

Buckminster Fuller

Wintergemüse vom Balkon

Die Sommerblüte ist vorbei, die Tomaten sind fast abgeerntet – Auch wenn die meisten jetzt noch nicht gerne an die kalte Jahreshälfte denken, wird es Zeit für die Aussaat von winterhartem, nährstoffreichem Gemüse und Salat auf dem Balkon.

Lage und Wetterschutz

Ist der Standort sonnig, halbschattig oder schattig? Für jeden Balkon findet sich das passende Saatkorn. Sonnenanbeter sind zum Beispiel Feldsalat, Möhre, Rucola, Speiserübe, Winterspinat und Zuckerhut. Halbschatten und Sonne vertragen wiederum die meisten Salate, rote Rüben und Rucola. Winterpostelein mag es sogar lieber halbschattig. Trotz Winterhärte freuen sich die Pflanzen bei starkem Frost über einen

„Schwachzehrern“ gehören, benötigen sie keinen Dünger oder höchstens leicht gedüngte Erde. Falls ihr also noch verbrauchte Erde vom Sommer übrig habt, könnt ihr sie einfach wieder benutzen, nachdem ihr die eingegangenen Pflanzen mit Wurzeln aus den Töpfen entfernt habt. „Mittel“- und „Starkzehrern“ unter dem Wintergemüse sind zum Beispiel Möhre, rote Rübe, Speiserübe und Zuckerhut. Diese Pflänzchen bevorzugen frische Blumenerde oder verbrauchte Erde, die mit Dünger versetzt wird. Wir bevorzugen Wurmkompost aus der Wurmbox sowie reifen Kompost. Aber auch ein paar Handvoll Kaffeesatz funktionieren als Dünger sehr gut.

Säen, Pflege und Ernte

Folgt den Anleitungen auf den Samentütchen, um den richtigen Augenblick zum Säen und Angießen abzuwägen. Wichtig: Die



Rucola auf der Fensterbank

Frostschutz aus Mulch oder einem Pflanzvlies. So wird die Spinaternte um mehrere Wochen verlängert und auch andere Wurzeln werden durch eine Kokosfaser- oder mehrlagige Jutematte geschützt, die um das Pflanzgefäß gelegt wird.

Topfgrößen und Erde

Winterfeste Balkonkästen und kleinere Töpfe (unbehandelte Tongefäße können bei längerem Frost möglicherweise platzen) passen für „Flachwurzler“ wie (Asia-) Salatarten, Rucola und Winterpostelein. Tiefe Balkonkästen und Töpfe eignen sich zudem für „Tiefwurzler“ wie Möhre, Rote Rübe (von der werden im Winter aber nur die Blätter für einen Salat geerntet), Winterspinat, Zuckerhut oder Speiserübe. Da Asia- und Feldsalat sowie Rucola und Winterspinat zu den

Pflänzchen dürfen nicht austrocknen und wegen Grauschimmelgefahr nie zu nass stehen. Dafür sind nun im Herbst und Winter kaum Schädlinge unterwegs. Nach acht bis zehn Wochen kann man wiederholt blattweise ernten (bei Möhren und Rüben nur sehr sparsam), wobei das „Pflanzenherz“ – damit ist das Innere des Pflänzchens gemeint – mit etwas Blattgrün stehen bleiben sollte.

Ausprobieren lohnt sich! So lässt sich auch die kalte Jahreszeit sehr gut mit Gärtnern überbrücken, bis es wieder richtig losgehen kann. Nachhaltige Saatgutanbieter findet ihr auf unserer Webseite www.saatgut-festival.de/aktuelles/ oder unserer Instagram-Seite. Und jetzt ganz viel Spaß mit Eurem Wintergemüse!

Text und Foto: Annette Bettin



Kampagnemotiv Foto: Katja Täubert

Aktuelle Verbandsaktivitäten

Die Pandemie hat Umorganisationen ausgelöst

Der Vorstand des Kreisverbandes kann inzwischen auch wieder persönlich zu Treffen zusammenkommen. Allerdings müssen dabei Rahmenbedingungen eingehalten werden, die beispielsweise die Anzahl der Personen begrenzen, die daran teilnehmen können. Unsere monatlichen Treffen waren traditionell offen für alle Mitglieder und darüber hinaus für alle Menschen, die sich für umweltverträglichen Verkehr engagieren. Daran wollen wir grundsätzlich festhalten und bitten deshalb diejenigen, die sich beteiligen wollen, um eine vorherige Anmeldung, damit wir gegebenenfalls auf andere Räumlichkeiten ausweichen können.

Jedes zweite Treffen soll als **Videokonferenz** organisiert werden. Da unser Einzugsbereich recht groß ist und außer der Stadt Düsseldorf auch die Kreise Neuss und Mettmann umfasst, erspart das einigen Aktiven eine längere Anreise. Auch dabei können sich Interessierte über den Kreis der Vorstandsmitglieder hinaus beteiligen. In diesem Fall ist aus technischen Gründen eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Die nächsten Termine im Überblick: **22.9.** (Videokonferenz), **27.10.** (VCD-Büro), **24.11.** (Videokonferenz). Anmeldung jeweils bitte an jost@vcd-duesseldorf.de

Der Vorstand bleibt geschäftsführend im Amt

Da unsere für April vorgesehene Jahresversammlung ausfallen musste, bleibt der im vergangenen Jahr gewählte Vorstand zunächst weiter im Amt. Wir planen keinen Nachholtermin in diesem Jahr, weil sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für etwas größere Versammlungen nach wie vor

kurzfristig ändern können. Im nächsten Frühjahr wird es dann hoffentlich wieder möglich sein, eine Jahresversammlung im gewohnten Rahmen zu organisieren.

Inhaltlich ist ein Aktivitätsschwerpunkt gerade in diesen Zeiten der Radverkehr. Zusammen mit dem ADFC gibt es einen einmal pro Monat tagenden Arbeitskreis zur Düsseldorfer Radverkehrspolitik. Auch die bevorstehenden Kommunalwahlen sind natürlich ein Thema, mit dem wir uns beschäftigen. In unserem Einzugsbereich spielt in den Programmen der Parteien das Thema Verkehr – erfreulicherweise – eine recht große Rolle.

VCD-Kampagne zur StVO

Gefährliches Rasen muss hart bestraft werden

Aufgrund eines Formfehlers ist die am 28. April 2020 in Kraft getretene Straßenverkehrsordnung (StVO) in Teilen für ungültig erklärt worden. Betroffen sind die schärferen Regelungen zu Fahrverboten bei Geschwindigkeitsüberschreitungen und die beschlossene Erhöhung der Bußgelder. Verkehrsminister Scheuer will diese Gelegenheit nutzen, um die schärferen Regelungen aufzuweichen und insbesondere die darin enthaltenen Fahrverbote zu verhindern. Dabei haben Fahrverbote eine deutlich stärker abschreckende Wirkung als jedes Bußgeld und würden wirklich dabei helfen, das Rasen auf unseren Straßen einzudämmen.

Deshalb hat der VCD-Bundesverband eine Kampagne gestartet mit dem Ziel, dass die Änderungen in der StVO so umgesetzt werden, wie es bereits beschlossen wurde. Detaillierte Informationen dazu sind auf der Internetseite des VCD unter www.VCD.org nachzulesen.

Texte: Jost Schmiedel



Mobilität für Menschen.

Adressen

**VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband
Düsseldorf/Mettmann/Neuss e.V.**
Schützenstr. 45, 40211 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: -1649498

Ansprechpartner

Jost Schmiedel
Dornaper Str. 6, 40625 Düsseldorf
Fon: 0211-294593, Fax: -9293401
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de

grünstift-Abo

VCD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den **grünstift** dreimal im Jahr kostenlos per Post zu beziehen. Kurze, formlose Mitteilung an den Kreisverband reicht! (Adressen siehe oben)

Internet

www.VCD-Duesseldorf.de

Die Internetseite des Kreisverbandes, u.a. mit aktuellen Stellungnahmen zur kommunalen Verkehrspolitik

www.VCD.org

Internetseite des VCD-Bundesverbandes

www.VCD-blog.de

Aktuelles rund um Ökologie, Verbraucherschutz und Verkehr, ein Angebot zum Mitbloggen

www.VCD-Service.de

Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren

newsletter@VCD-duesseldorf.de

Der Newsletter mit Terminhinweisen, Verkehrsnachrichten, Kommentaren und aktuellen Links kann kostenlos – auch von Nichtmitgliedern – abonniert werden.

Termine

Monatliche Treffen

an jedem **vierten Dienstag** im Wechsel als Videokonferenz und Präsenzzusammenkunft. Anmeldung: jost@vcd-duesseldorf.de



Verein zur Erhaltung der
Nutzpflanzenvielfalt e. V.

Adresse

VEN Verein zur Erhaltung der
Nutzpflanzenvielfalt e. V.
Regionalgruppe Düsseldorf
Kalkmühler Weg 1
40699 Erkrath

Kontakt

Markus Schink
Fon: 02104-8103585
Mail: duesseldorf@nutzpflanzen-
vielfalt.de
Net: www.nutzpflanzenvielfalt.de/
regionalgruppe/32

Termine

Regionalgruppentreffen
Jeden zweiten Donnerstag im
Monat:

13.08.20 um 19.00 Uhr
10.09.20 um 19.00 Uhr
08.11.20 um 19:00 Uhr
10.12.20 um 19.00 Uhr
An wechselnden Orten. Bei Interes-
se bitte per Mail erfragen.

**Offene Gartenpforte bei
VEN-Mitglied Markus Schink**

Kalkmühler Weg 1
40699 Erkrath
Samstag, 19. September,
10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 20. September,
10.00 bis 16.00 Uhr



Hier werden die Samen der Buschbohne „Hetterscheid“ getrocknet.

Foto: Anne Mommertz

Wir stellen uns vor!

**Wir sind die Regionalgruppe Düsseldorf
des „Vereins zur Erhaltung der Nutz-
pflanzenvielfalt“ e. V. (VEN)**

Der VEN ist ein bundesweiter Verband mit
rund 1.000 Mitgliedern. Die Regional-
gruppe Düsseldorf besteht aktuell aus 10
aktiven Mitgliedern, die sich regelmäßig
in unterschiedlichen Gärten trifft und aus-
tauscht.

Unsere Motivation

Der größte Teil der Nutzpflanzensorten ist
durch die Industrialisierung der Landwirt-
schaft bereits verlorengegangen. Moderne
Sorten werden auf bestimmte Merkmale
gezüchtet, wie Einheitlichkeit, Transport-
fähigkeit, maschinelles Ernten, Haltbar-
keit. Merkmale wie Geschmack und Ernäh-
rungsqualität geraten in den Hintergrund,
Beispiele: Weizen und Äpfel. Traditionelle
Sorten sind weniger einheitlich und haben
eine hohe genetische Variabilität. Dadurch
sind sie zwar weniger zu Spitzenleistungen
in der Lage, bringen aber zuverlässig Er-
träge. Der Aufwand an Dünger, Pflanzenschutz-
mitteln und Maschineneinsatz ist
geringer. Die Pflanzen können sich auch
gut an veränderte Standort- und Umwelt-
bedingungen anpassen.

Saatgutunternehmen bieten außerdem
mehr und mehr Hybrid-Saaten an. Der
größte Vorteil dieser Sorten aus Sicht des
Züchters ist es, dass sie sich nicht wieder
vermehren lassen, bzw. dann ihre Eigen-
schaften verlieren. Der Kunde muss also im-
mer wieder Originalsaatgut kaufen. Tradi-
tionell gezüchtete Sorten sind „samenfest“
oder „nachbaufähig“ und können immer

wieder weiter vermehrt werden, ohne ihre
Eigenschaften zu verändern. Aus diesen
Gründen setzen wir uns für sie ein.

Unsere Aktivitäten

Der VEN baut über 2.000 alte Sorten in
privaten Gärten an und vermehrt sie wei-
ter. Mitglieder des VEN engagieren sich
zusätzlich in Regional- und Fachgruppen
(Thema: Bohnen, Tomaten usw.), organi-
sieren Saatgutbörsen (wir sind die Ini-
tiatoren des Saatgutfestivals Düsseldorf),
machen Bildungsarbeit und vieles mehr.
Besonders hervorzuheben sind Seminare
zur Saatgutgewinnung und Saatgutreini-
gung.

Neben der praktischen Arbeit spielt im
VEN auch die politische Arbeit zur Saat-
gutsituation eine wichtige Rolle. Wir wer-
den im **grünstift** aktuell berichten. Der VEN
ist in der IG Saatgut und weiteren Initiati-
ven engagiert.

Dieses Jahr fallen unsere öffentlichen
Auftritte mit Stand und Saatgut Corona-
bedingt aus. Wir haben daher **Boxen mit
unserem Saatgut** an verschiedenen Orten
aufgestellt, wo man gegen Spende Saatgut
von alten Sorten erhalten kann. Der Lam-
mertzhof-Laden in Kaarst-Bütgen und der
Bioladen Ökoma, Heerstraße 19 in Düssel-
dorf sind zwei Standorte. Eine Liste unse-
rer Saatgut-Sorten findet man unter [www.nutzpflanzenvielfalt.de/sortenliste-der-regio-
nalgruppe-duesseldorf-online](http://www.nutzpflanzenvielfalt.de/sortenliste-der-regionalgruppe-duesseldorf-online).

Die Regionalgruppe Düsseldorf freut sich
über weitere Mitstreiter*innen für unsere
Erhaltungs- und Bildungsarbeit. Auch an
privat erhaltenen alten Nutzpflanzen-Sor-
ten sind wir interessiert.

Anne Mommertz, Christian Visser

Es geht wieder los!

Kinder brauchen Kinder

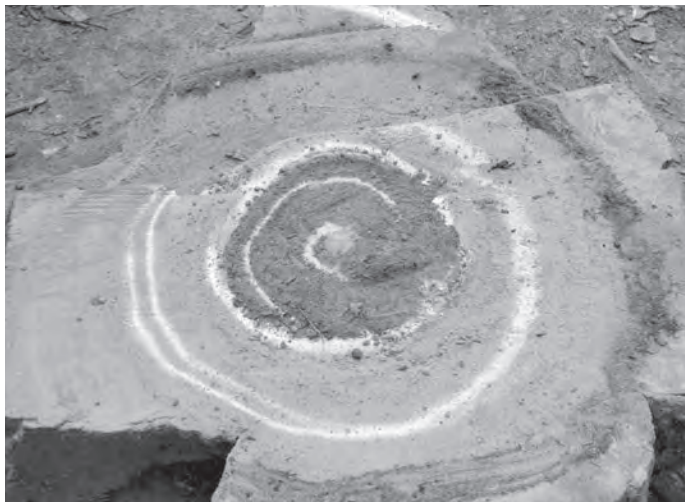
Knapp drei Monate lang war der Betrieb des Waldkindergartens aufgrund von Corona eingestellt. Eine gefühlte Ewigkeit schon für die meisten Erwachsenen – vor allem aber für die Kleinsten. Um so freudiger hieß es Anfang Juni dann: „Endlich wieder Waldkindergarten!“

Endlich durften die Kinder wieder morgens in den Wald. Endlich wieder jeden Tag die Freundinnen und Freunde treffen, die sie so schmerzlich vermisst haben. Endlich wieder gemeinsam spielen, basteln, singen, toben, klettern, suchen, entdecken. Aber auch den Erzieherinnen und Eltern stand die Erleichterung, dass es endlich wieder losgeht, in den ersten Tagen ins Gesicht geschrieben. Dabei spielte die vom Land vorgegebene reduzierte Stundenzahl erst mal keine große Rolle. Die Zeit im Wald vergeht sowieso meist wie im Flug. Kinder brauchen andere Kinder und es ist schön, dass sie sich endlich wieder im Waldkindergarten treffen dürfen.

Anregender Wald

Apropos Zeit im Wald. Wenn die letzten Wochen und Monate etwas Positives hervorgebracht haben, dann sicherlich, dass immer mehr Menschen den Weg in die naheliegenden Wälder gefunden und die Natur ein Stück weit wieder für sich entdeckt haben. Ob dies nur ein kurzfristiger Trend ist? In jedem Fall ist es spannend zu beobachten, wie viele Familien im Wald unterwegs sind und was sich die Kinder dabei für Spiele ausdenken. Aus heruntergefallenen Ästen bauen sie wahlweise ein Tipi oder einen Hindernisparcours. Und wenn beides nicht in Frage kommt, schaufeln sie mit dem Stock ein Loch oder finden heraus, wer den Stock wohl weiter werfen kann. Man kann förmlich dabei zusehen, wie die Zeit im Wald die Kreativität anregt, die Wahrnehmung für die eigene Umgebung verändert und den Alltag für ein paar Minuten gänzlich vergessen lässt. Das tut nicht nur gut, sondern scheint mehr als nur ein Trend zu sein in einer Welt, die sich viel zu oft viel zu schnell dreht.

Adrian Jokisch



Ein Bild aus Erdfarben

Foto: Wakiga Düsseldorf

Ein Irrgarten aus Stöcken

Foto: Adrian Jokisch



WALD
KINDER
GARTEN
DÜSSEL-
DORF E.V.

Adresse

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.

Büro: Umwelt-Zentrum Düsseldorf
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Leitung: Angie Kuschnerreit
Fon: 0179-7094277
Mail: information@wakiga.de
Net: www.wakiga.de

Informationen

Der Waldkindergarten Düsseldorf e.V. (gegründet 1998) ist mit zwei Gruppen zu je 18 Kindern in Düsseldorf-Rath unterwegs. Jeweils drei Mitarbeiter*innen ziehen mit den ‚BaumTänzern‘, den ‚Waldwichten‘ und einem Bollerwagen morgens los, um die Geheimnisse des Waldes zu erkunden und nach Herzenslust im Matsch zu spielen. Bis 15 Uhr haben sie viel Zeit, um Lieder zu singen, den ‚Forscherplatz‘ zu besuchen und über Baumstämme zu balancieren.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann besuchen Sie unsere Homepage!

Unter www.wakiga.de finden Sie unser Konzept, Fotos aus dem Kindergartenalltag, einen Aufnahmeantrag zum download und viele nützliche Informationen.

Wenn Sie sich für den Waldkindergarten im Süden – Garather Forst interessieren:

Waldkoblde Düsseldorf-Süd e.V.

Horster Allee 5, 40721 Hilden
Öffnungszeiten 7.30 – 14.30 Uhr
Regelmäßig bieten wir interessierten Familien unverbindliche ‚Schnuppertage‘ zum Kennenlernen an.

Anmeldung bitte per Mail an schnupperrn@waldkoblde.de

Wichtig: Bitte angeben, ob Sie den nördlichen oder den südlichen Standort bevorzugen!

Unsere Autorinnen & Autoren

Adrain Jokisch: Vater und Vorstandsmitglied im Waldkindergarten Düsseldorf, Mitglied im *grünstift*-Trägerkreis

Anna Nieter: BUND-Mitglied

Anne Mommertz: Mitglied im *grünstift*-Trägerkreis für den VEN, AG „Nachhaltiger Konsum“ bei der LA 21, Künstlerin

Christine Kammel: NABU-Mitglied, Künstlerin
Eva Lunkenheimer: Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe (Internetauftritt)

Jost Schmiedel: Sprecher des VCD-Kreisverbandes D/Me/Ne, Mitglied im *grünstift*-Trägerkreis

Jürgen Wallney: Vorsitzender des Ökotopt Heerdt
Katrin Koster: Mitglied im *grünstift*-Trägerkreis für den NABU-Stadtverband, Journalistin

Klaus Kurtz: Vorsitzender von „Wald am Rhein“, Sprecher der Initiative Deichkonferenz

Lika Weingarten: Redaktionsleitung des *grünstift*, Mitglied bei BUND, NABU und den NaturFreunden, Mitglied im *grünstift*-Trägerkreis

Marianne Genenger-Hein: SGV-Mitglied, Journalistin

Matthias Möller: Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf, Mitglied im *grünstift*-Trägerkreis

Michael Bonke: Mitglied (u.a.) im Ökotopt Heerdt und bei der SID, Mitglied im *grünstift*-Trägerkreis

Michael Süßer: Vorsitzender der BUND-Kreisgruppe

Moritz Schulze: Mitarbeiter der Biostation Haus Bürgel

Reinhold Zimmermann: Mitglied im NABU, Imker im VHS-Biogarten

Victoria Blocksdorf: Gründerin der Müllsammelaktion „Blockblocks Rhein Cleanup“

Wolfgang Hilberath: Vorsitzender des SGV Düsseldorf, Mitglied im *grünstift*-Trägerkreis

Impressum

Herausgeber: Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. Der Herausgeber hat keinerlei Einfluss auf die Redaktionsgemeinschaft der beteiligten Verbände.

Spendenkonto: Commerzbank Düsseldorf, IBAN: DE61 3008 0000 0210 8677 00, Stichwort:

grünstift

Trägerkreis: Lika Weingarten (BUND), Katrin Koster (NABU), Matthias Möller (NaturFreunde), Michael Bonke (Ökotopt Heerdt), Wolfgang Hilberath (SGV), Annette Bettin (SID), Jost Schmiedel (VCD), Anne Mommertz (VEN), Adrian Jokisch (Waldkindergarten)

Mitarbeit: Lika Weingarten (Redaktionsleitung, Fon: 0211-663582, Mail: likaweingarten@gmx.de), Anette Hoffmann, Sabine Klauke und Inga Kotlarek-Jöckel (Redaktion), Heike Beermann (Internet), Peter Waldhoff (Termine), Barbara Kropf (Versand und Verteilung)

Anzeigen: Helwig von Lieben, Umwelt-Zentrum, Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Layout: Christoph Niermann/sehwerk.de, Düsseldorf
Druck: Z.B.! Kunstdruck, Köln

Auflage: 6.000 Exemplare; Erscheinungsdaten: 1.1. 1.5. 1.9.; Abgabeschluss für Artikel und Anzeigenvorlagen: vier Wochen vor Erscheinen

Zu den Artikeln: Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen usw. Sie behält sich die Kürzung und redaktionelle Bearbeitung von Artikeln vor und ist von Rechtsansprüchen Dritter auf eingesandte Fotos freigestellt. Die Artikel sind namentlich gekennzeichnet und geben die Meinung der Autor*innen wieder.

Nachdruck ist auszugsweise – mit Quellenangabe – ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar.

Termine

September bis Dezember 2020

Achtung Corona-Maßnahmen!

Findet die Veranstaltung statt? In welchem Rahmen?

Manche Vereine und Initiativen führen zu dem angegebenen Termin eine Videokonferenz durch. Bei den Wanderungen und Exkursionen gelten Hygienemaßnahmen wie Abstandsregeln, daher ist die Teilnehmerzahl begrenzt und eine Anmeldung nötig.

Erkundigen Sie sich bitte vorher auf den Internetseiten der Veranstalter!

Regelmäßig stattfindende Termine

Benrather Initiative für Nachhaltigkeit:

Corona bedingt können aktuell keine festen Termine bis Dezember angegeben werden. (e.treutner@gmx.de)

BUND Kreisgruppe Düsseldorf:

Jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr: **8.9., 13.10., 10.11., 8.12.** BUND Landesverband NRW, Merowingerstr. 88. (www.bund-duesseldorf.de)

Gerresheimer Initiative für Nachhaltigkeit:

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 17 Uhr: **3.9., 1.10., 5.11., 3.12.** Zentrum Plus, Am Wallgraben 34. (www.gerresheim-nachhaltig.de)

Greenpeace:

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr, das Plenum findet zurzeit entweder online oder im Park statt. Bei Interesse bitte schreiben an: info@greenpeace-duesseldorf.de. (www.duesseldorf.greenpeace.de)

NABU-Düsseldorf:

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 18 Uhr: **10.9., 8.10., 12.11., 10.12.** Lokal „Tigges“, Brunnenstr. 1, Nähe S-Bahnhof Bilik. (www.nabu-duesseldorf.de)

VCD Düsseldorf:

Jeden 4. Dienstag im Monat, 19 Uhr: am **27.10.** in der VCD-Geschäftsstelle, Schützenstr. 45., am **28.9.** und **24.11.** als Videokonferenz, Anmeldung bitte unter jost@vcd-duesseldorf.de. (www.vcd-duesseldorf.de)

VEN (Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt) Düsseldorf

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr: **10.9., 8.10., 12.11., 10.12.** Die Treffen finden an wechselnden Orten statt, bitte nachfragen. (duesseldorf@nutzpflanzenvielfalt.de, www.nutzpflanzenvielfalt.de/regionalgruppe/32)

Bei allen Treffen gilt: Mitglieder und Gäste willkommen!

Einzelveranstaltungen

Auf den Internetseiten der Veranstalter finden Sie weitere Termine.

September

SAMSTAG 5.9. 10.30 - 14 UHR

Für Kinder: NAJU Düss. „WWW – Wildes Wald Werkeln“
Ab 8 Jahren. Bitte mitbringen: Taschenmesser, Getränk, ggfs. Stockbrotteig, Würstchen o. a. müllfreie Verpfl., evtl. VRR-Schoko-Ticket.
Anmeldung erforderlich: naju@nabu-duesseldorf.de
Ab: 10.30 Uhr P&R Gerresheimer Krankenhaus, weiter mit Bus. Rückkehr auf den Parkplatz
NAJU Düsseldorf

SONNTAG 6.9. 11 - CA. 14 UHR

Exkursion: „Wo der Rhein einst floss u. Römer lebten“
Anm. erf.: ra.mei-res@web.de oder 0211-7009161
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg/Drängenburger Str.
Nächste Haltestelle Bus 788 „Mühlenplatz“, 5 €
Biostation Haus Bürgel/Auenerlebnisbegleiter

SONNTAG 6.9. 11 - 13 UHR

Exkursion: Rheingeröle sammeln und bestimmen
Sammelbehälter, feste Schuhe, passende Kleidung
Anmeldung erf.: info@bsdme.de oder 0211-9961212
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkpl. Baumberger Weg, 10 €
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 6.9. 7.58 UHR

Wanderung: Von Burg Satzvey n. Bad Münstereifel
20 km, ca. 5 Std., 440 Hm, Schlusseinkehr
Anm. bis 4.9. 0211-411468
Ab: D-Hbf. mit RE5 bis Köln-Deutz, umst. nach Satzvey
SGV Düsseldorf

SONNTAG 6.9. 11 - 12.30 UHR

Seminar: In der Erde tief... die Zwiebel.
Arbeiten im Herbst für ein buntes Frühlingsbeet. 12 €
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 6.9. 11 UHR

Wanderung: „Wasserweg“ Unterbacher See/Elbsee
13 km, mit Erklärungen, Rucksackverpfl. u. Evtl. Einkehr,
Ab: Unterbacher See, Eing. Strandbad Nord (Haltest. Bus 735)
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 9.9. 8.25 UHR

Wanderung: An der Wupper
ca. 4,5 Std.
Ab: D-Hbf. S1 bis SG Hbf., umst. Bus 694 bis Leichlingen
SGV Düsseldorf

FREITAG 11.9. 16.30 - 18.45 UHR

Wanderung: Essbare Wildpflanzen
Anm. erf.: www.vhs-langenfeld.de oder 02173-7944555
Ab: Bus 788 „Campingplatz“, Urdenbacher Weg, 11 €
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SAMSTAG 12.9. 8.12 UHR

Wanderung: Waldroute von Iserlohn nach Binolen
24 km, ca. 7 Std., 670 Hm, Eigenverpfl. u. Schlusseink.
Anm. bis 10.9., 0211-71065560 oder 0152-33873214
Ab: D-Hbf. mit RE13 bis Hagen, umst. nach Iserlohn
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 12.9. 10 UHR

Freizeit: Apfel und Apfelkuchen
Für Familien mit Kleinkindern
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 13.9. 9.35 UHR

Wanderung: Von Mettmann-Stadtwald nach Aprath
14 km, Rucksackverpflung und Einkehr, wenn möglich
Düsseldorf Hbf Gleis 13 mit S28
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 13.9. 14 - 16 UHR

Exkursion: Streuobst, Dschungel und ein Toter
In die Urdenbacher Kämpe. Kein Rundgang! Feste Schuhe.
Anm. erforderlich: 0211-8994800 ,5 €
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Ende: Nähe Bus 788 „Mühlenplatz“
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 13.9. 7 - CA. 17 UHR

Exkursion: Vogelkundl. Wanderung zu den Riesefeldern

Wasserflächen, Verdunstungszonen und Feuchtwiesen
Fahrgemeinschaften. Rucksackverpflegung u. Ferngläser
Anm.: 0211-751423, 0172-6620699, info@nabu-duesseldorf.de
Ab: P&R Parkpl. Universitätsstr., Witzelstr./Werstener Str.
NABU Düsseldorf

SONNTAG 13.9. 8 BIS 18 UHR
Kommunalwahlen in NRW
Infos unter: <https://www.im.nrw/kommunalwahlen2020>

DIENSTAG 15.9. 16.30 - 18.45 UHR
Exkursion: Äpfel pflücken u. zu Apfelsaft verarbeiten
Kinder bitte Fahrradhelm zum Schutz vor fallendem Obst
Anm. erf.: www.vhs-langenfeld.de oder 02173-7944555
Ab: Bus 788 „Campingplatz“, Urdenbacher Weg, 11 €
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

MITTWOCH 16.9. 9.32 UHR
Wanderung: Urdenbacher Kämme u. Biostation
ca. 14 km, ca. 5 Std., Schlusseinkehr geplant
Ab: D-Hbf. mit S6 bis Benrath
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 16.9. 19 UHR
Vortrag: Liebenswerte Kobolde der Nacht
Über das Leben des nachtaktiven Siebenschläfers
Anmeldung erforderlich: info@nabu-duesseldorf.de
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

FREITAG 18.9. 10.19 UHR
Tag des Wanderns: Rothhäuser Bachtal
ca. 10 km, ca. 5 Std., Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit L709 bis Gerresheimer Krankenh.
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 19.9. 14 - 16.15 UHR
Seminar: Sträucher & Heckenpflanzen im Herbst
Schnitttechniken u. Pflegemaßnahmen
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 13 €
VHS-Biogarten

SAMSTAG 19.9. 10.12 UHR
Wanderung: Von Wuppertal nach Kohlfurt
14 km, Rucksackverpfl. und Einkehr, wenn möglich
Düsseldorf Hbf Gleis 7 mit RE13
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 20.9. 15 UHR
Lesung: LiteraturCafé: Kinder des Widerstandes
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
Einlass ab 14 Uhr
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 20.9. 11 - 14.00 UHR
Seminar: Gemüse fermentieren
Nebenkosten von ca. 12 €
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 18 €
VHS-Biogarten

SONNTAG 20.9. 15 - 17.15 UHR
Seminar: Bienenwachstücher selbst herstellen
Nebenkosten von ca. 6 €
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 15 €,
VHS-Biogarten

DIENSTAG 22.9. 17 - 19.30 UHR
Exkursion: Teekräuter im Herbst
Trinkbecher oder Teetasse mitbringen
Anm. erf.: vhs@monheim.de (Kurs-Nr.: 20W1605)
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, 8 €
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

MITTWOCH 23.9. 8.40 UHR
Wanderung: Höhen und Höfe im Windrather Tal
ca. 18 km, 550 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. RE4 bis W.-Hbf. umst. Bus 625 bis Dönberg
SGV Düsseldorf

FREITAG 25.9.
Weltweite Klima-Demo von Fridays for Future
Eine 1,5°C vereinbare Politik bleibt aus, der Klimakollaps
kommt näher. Wir gehen zusammen auf die Straße unter
Einhaltung der Hygienemaßnahmen.
Infos unter: <https://fridaysforfuture.de>

SAMSTAG 26.9. 9.12 UHR
Wanderung: Vom Eilper Berg nach Hagen-Dahl
18 km, Rucksackverpflegung und Einkehr, wenn möglich
VHS-Biogarten im Südpark
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 26.9. 12 - 15 UHR
Pflanzentauschbörse
Pflanzen und Sämereien für den Tausch mit dem deutschen
oder botanischen Namen versehen
D-Hbf., Gleis 7, RE13 Richtung Hamm/Westf.
Gartenamt Düsseldorf/VHS-Biogarten

SONNTAG 27.9. 10 UHR
Radtour: Benrath-Gräfrath-Itter
Streckenlänge ca. 45 km, Packtaschenverpflegung
Eingang Bahnhof Benrath
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 27.9.
Demonstration: Ende Gelände-NRW
#Alle Dörfer bleiben
Rheinisches Braunkohlerevier
Infos unter: <https://www.ende-gelaende.org>

MITTWOCH 30.9. 9.05 UHR
Wanderung: Höhenwanderweg bei Solingen
ca. 22 km, 850 Hm, anspruchsvoll, Stöcke empf. Eigen-
verpfl. + Schlusseinkehr.,
Ab: D-Hbf. S1 bis Solingen Hbf., weiter mit S7
SGV Düsseldorf

Oktober

SAMSTAG 3.10. 8.58 UHR
Wanderung: Siebengebirge
17 km, ca. 5 Std., 735 Hm, Einkehr
Anm. bis 1.10.: 0173-5488387 o. herdisous@hotmail.com
Ab: D-Hbf. RE5 bis K.-Deutz, weiter RE8 bis Niederdollendorf
SGV Düsseldorf

SONNTAG 4.10. 14 UHR
Politik zu Fuß mit André Stinka
Diskussion und Wanderung
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 4.10. 11 - CA. 14 UHR
Exkursion: Lyrik in den Rheinauen
Anm. erf.: monika.lageschaar@web.de oder 0152 01935464
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg/Drängenburger Str.
Nächste Haltestelle Bus 788 „Mühlenplatz“, 5 €
Biostation Haus Bürgel/Auenerlebnisbegleiter

SONNTAG 4.10. 11 - 14.00 UHR
Seminar: Wilde Kräuterküche
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 15 €,
Nebenkosten von ca. 12 € für Fingerfood und Getränke
VHS-Biogarten

MITTWOCH 7.10. 19 UHR
Reisebericht: Galapagosinseln
Anmeldung erforderlich: info@nabu-duesseldorf.de
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 10.10. 11 - CA. 17 UHR
Apfeltag auf der NABU-Wiese am Unterbacher See
Ab: Parkplatz Bootshafen Nordufer Unterbacher See,
3 Min. über Fußweg „Kleiner Torbruch“ zur Obstwiese
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 10.10. 8.55 UHR
Wanderung: Bergische Talsperren
17 km, 400 Hm, Eigenverpflegung und Schlusseinkehr.
Ab: D-Hbf. S1 nach SG-Hbf., umst. nach Remscheid
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 10.10. 14 UHR
Exkursion: Pilzexkursion mit Karl-Heinz Schmitz
Bildungsveranstaltung, keine Speiseepilzsammlung
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 11.10. 14 UHR
Exkursion: Pilzexkursion mit Karl-Heinz Schmitz
Bildungsveranstaltung, keine Speiseepilzsammlung
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 11.10. 9.00 UHR
Wanderung: Von Hösel nach Rath
17 km, 200 Hm, Eigenverpflegung und Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit S6 bis Hösel
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 14.10. 8.40 UHR
Wanderung: Von Dönberg nach Nierenhof
20 km, ca. 5 Std., 500 Hm, Einkehr
Ab: D-Hbf. mit RE13 nach W.-Hbf. umst. in Bus 625
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 17.10. 10 UHR
Freizeit: Erntedank und eine Waldschatzsuche
Für Familien mit Kleinkindern
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 17.10. 14 - 15.30 UHR
Seminar: Sträucher schneiden
Hortensien, Flieder, Rosen, Hecken
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 13 €,
VHS-Biogarten

SONNTAG 18.10.9.12 UHR
Wanderung: An der Ennepe
19 km, 600 Hm, Eigenverpfl., Schlusseinkehr möglich
Anm. bis 15.10. 0211-689527 (AB)
Ab: D-Hbf. mit RE13 Richtung Hagen
SGV Düsseldorf

MONTAG 19.10. 14 - 17.30 UHR
Freizeit: Streuobstwiesen – Äpfel und Apfelsaft
Für Kinder v. 8-13 J., inkl. Verpflegung, Fahrradhelm als
Schutz v. Fallobst, Flaschen o. Einmachgläser mitbringen
Anmeldung erforderlich: www.hausbuergel.de
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, 27 €
Biologische Station Haus Bürgel

DIENSTAG 20.10. 8.30 - 14 UHR
Freizeit: Feuer machen, aber richtig!
Für Kinder von 9 bis 12 Jahren inkl. Verpflegung
Alte Kleidung wegen des Funkenflugs mitbringen
Anmeldung erforderlich: www.hausbuergel.de
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, 27 €
Biologische Station Haus Bürgel

FREITAG 21.10. 14 - 17.30 UHR
Wanderung: Essbare Wildpflanzen
Für Kinder von 8 bis 12 Jahren
Gesammeltes wird eingekocht, Einmachgläser mitbringen
Anmeldung erforderlich: www.hausbuergel.de
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, 18 €
Biologische Station Haus Bürgel

DONNERSTAG 22.10. 14 - 17.30 UHR
Freizeit: Mit den Vögeln durchs Jahr
Für Kinder von 8 bis 12 Jahren
Alte, wetterfeste Kleidung und Pausenbrote mitbringen
Anmeldung erforderlich: www.hausbuergel.de
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, 18 €
Biologische Station Haus Bürgel

FREITAG 23.10. 14 - 17.30 UHR
Wanderung: Schatzsuche
Für Kinder von 8 bis 12 Jahren
Mit dem Kompass durch die Urdenbacher Kämme
Anmeldung erforderlich: www.hausbuergel.de
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, 15 €
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 24.10. 8.30 UHR
Wanderung: Spiekern, Herbringhauser Talsperre
18 km, 250 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. S8 bis W.-Oberbarmen, umst. Bus 626
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 24.10. 14 - 16.00 UHR
Seminar: Gartenpraxis Kompost
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, AWISTA Düsseldorf

SONNTAG 25.10. 11 – 14.00 UHR

Seminar: Herbst im Garten-Teich

Wir bereiten Ihren Teich auf die kalte Jahreszeit vor. Bringen Sie 200 ml Teichwasser zum Testen mit. 18 €, D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 25.10. 10 UHR

Wanderung: Von W.-Zoo nach W.-Cronenberg

13 km, 450 Hm, Schlusseinkehr geplant
Ab: D-Hbf. mit S8 bis W.-Zoologischer Garten
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 28.10. 9.30 UHR

Wanderung: Durch den Aaper Wald

ca. 12 km, Eigenverpflegung + Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. S6 bis Wehrhahn, umst. U72 bis Oberrath
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 31.10. 10 – 14 UHR

Im NABUtop: Naturschutz praktisch erleben!

Pflege einer Sandfläche für Amphibien u. Orchideen. Wasserf. Schuhe, wetterf. Kleidung, Arbeitshandschuhe, Proviant, gerne Heckenschere u. Säge
Anmeldung erf.: info@bsdme.de oder Fon 0211-9961212
Ab: Kreuzung Heiderweg/Heiderpatt, D-Angermund
NABU Düss., Biostation HB, Stift. Rhein. Kulturlandschaft

November

SONNTAG 1.11. 11 – CA. 14 UHR

Exkursion: Vielfältige Gesichter Urdenbacher Kämpfe

Anm. erf.: h.josten@auenerlebnisbegleiter.de
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg/Drängenburger Str.
Nächste Haltestelle Bus 788 „Mühlenplatz“, 5 €
Biostation Haus Bürgel/Auenerlebnisbegleiter

SONNTAG 1.11. 9.25 UHR

Wanderung: Rund um Witzhelden

20 km, ca. 5 Std. Eigenverpfl. + Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit S1 nach Solingen
SGV Düsseldorf

SONNTAG 1.11. 11 – 14.00 UHR

Seminar: Gemüse fermentieren

Nebenkosten von ca. 12 €
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 18 €
VHS-Biogarten

SONNTAG 1.11. 15 – 17.15 UHR

Seminar: Bienenwachstücher selbst herstellen

Nebenkosten ca. 6 €
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 15 €,
VHS-Biogarten

MITTWOCH 4.11. 8.49 UHR

Wanderung: De Wittsee: Von Breyell nach Venlo

18 km, ca. 4,5 Std., Einkehr
Ab: D-Hbf. mit RE13 bis Breyell
SGV Düsseldorf

SONNTAG 8.11. 8.40 UHR

Wanderung: Vom Bergischen Land durchs Tal der Itter

20 km, ca. 6 Std., Eigenverpfl. und Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. RE4 bis W.-Vohwinkel, umst. Bus 683
SGV Düsseldorf

SONNTAG 8.11. 11 – 13.15 UHR

Seminar: DIY Natural Lippenstift und Lippenpflege

Nebenkosten von ca. 9 €
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 15 €
VHS-Biogarten

DIENSTAG 10.11. 19 UHR

Vortrag: Artenhilfsprojekt „Rotmilan in der Rhön“

Anmeldung erf.: info@bsdme.de oder 0211-9961212
Museum für Naturkunde, Benrather Schlossallee 102
Bio. Station Haus Bürgel, Naturkundemuseum Benrath

MITTWOCH 11.11. 19 UHR

Vortrag: Das neue Bild vom Moor

Faszinierender Lebensraum für besondere Tier- und Pflanzenarten

Anmeldung erforderlich: info@nabu-duesseldorf.de
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

SONNTAG 14.11. 9.30 – 17 UHR

Seminar: Einführung in die Obstbaumpflege

Wetterf. Kleidung, Handschuhe, Rosenschere mitbringen
Anmeldung erf.: info@bsdme.de oder 0211-9961212
Ab: Bus 788 „Haus Bürgel“, Urdenbacher Weg, 20 €
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 14.11. 10 UHR

Freizeit: Laterne, Laterne

Für Familien mit Kleinkindern
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 14.11. 10.30 – 12.30 UHR

Exkursion: Forstkundliche Wanderung im Eller Forst

Forstwirtschaft und Erholung, Stürme und Trockenheit
Anmeldung erforderlich: info@nabu-duesseldorf.de
Ab: D, Freiheitstr. 78, ehemalige Gaststätte Waldschänke
NABU Düsseldorf

SONNTAG 15.11. 9.30 UHR

Wanderung: Kettwig-Ratingen

16,5 km, 300 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. mit S6 bis Kettwig Stausee
SGV Düsseldorf

SONNTAG 15.11. 11 – 13.15 UHR

Seminar: Naturseife selber machen

Für Zutaten wird ein geringer Kostenbeitrag erhoben
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 18 €,
VHS-Biogarten

SONNTAG 15.11. 11 – 13 UHR

Exkursion: Rheingeröle sammeln und bestimmen

Sammelbehälter, feste Schuhe, passende Kleidung
Anmeldung erf.: info@bsdme.de oder 0211-9961212
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkpl. Baumberger Weg, 10 €
Biologische Station Haus Bürgel

DIENSTAG 17.11. 19 UHR

Bebildeter Vortrag: Wunderwelt Totholz

Anmeldung erf.: info@bsdme.de oder 0211-9961212
Museum für Naturkunde, Benrather Schlossallee 102
Biol. Station Haus Bürgel, Naturkundemuseum Benrath

MITTWOCH 18.11. 9.37 UHR

Wanderung: Von Mettmann nach Düssel u. Neviges

19 km, 5 Std., 430 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf mit S28 bis Mettmann Stadtwald
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 21.11. 8.49 UHR

Wanderung: Mühlen an der Schwalm

15 km, 4 Std., Einkehr
Ab: D-Hbf. mit RE13 bis MG Hbf., umst. Bus SB83
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 21.11. 11 – 14.00 UHR

Seminar: Adventskränze & Co selber machen

Verbrauchsmaterialien zum Selbstkostenpreis
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 21 €,
VHS-Biogarten

SAMSTAG 21.11. 8 – CA. 16 UHR

Exkursion: Zu Ahsewiesen (Kreis Soest) und Lippeauen

Feuchtwiesenschutzgebiet mit Gänsen, Enten, Watvögeln
Anmeldung erf.: 0211-751423, info@nabu-duesseldorf.de, 02103-48711, norbert.maak@t-online.de
Ab: P&R Parkpl. Universitätsstr., Witzelstr./Werstener Str.
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 28.11. 9.12 UHR

Wanderung: Elfringhauser Schweiz

20 km, 500 Hm, Schlusseinkehr geplant
Ab: D-Hbf. mit RE13 bis Wuppertal-Vohwinkel, umst. in S9
SGV Düsseldorf

SONNTAG 29.11. 9.02 UHR

Wanderung: Von Neuss nach Grevenbroich

22 km, 5,5 Std., 50 Hm, Eigenverpfl. u. Schlusseinkehr.
Ab: D-Hbf. mit S11 bis Neuss
SGV Düsseldorf

Dezember

SAMSTAG 5.12. 9.21 UHR

Rundwanderung: Durchs Hühnerbach- und Ittertal

16 km, 4 Std., 250 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D. Berliner Allee, Bstg. 5, SB50 nach Haan Kellertor
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 5.12. 10 – CA. 13 UHR

Ornithologische Exkursion: Wasservogel am Elbsee

Falls vorhanden, bitte Fernglas mitbringen.
Anmeldung erforderlich: info@nabu-duesseldorf.de
Infos: Norbert Maak, Fon 02103-48711
Ab: Parkplatz Elbsee in Hilden, Schalbruch Nähe Westring
NABU Düsseldorf

SONNTAG 6.12. 10 – 14 UHR

Kinder packen an! – Pflegeinsatz im Spee-Biotop

Am Ufer eines Baggerlochs für Amphibien.
Für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 14 Jahren.
Bitte wasserfeste Schuhe, wetterfeste Kleidung, Arbeitshandschuhe, Proviant – gerne Heckenschere u. Sägen
Anmeldung erf.: info@bsdme.de oder Tel. 0211-9961212
Ab: Weg nach den Hindbengen 19, 40489 Düsseldorf
Biologische Station Haus Bürgel und NAJU Düsseldorf

SONNTAG 6.12. 11 – CA. 14 UHR

Exkursion in die verborgene Welt der Flechten...

Anm. erf.: engelen75@googlemail.com
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg/Drängenburger Str.
Nächste Haltestelle Bus 788 „Mühlenplatz“, 5 €
Biostation Haus Bürgel/Auenerlebnisbegleiter

SONNTAG 6.12. 9.17 UHR

Wanderung: Ab Mettmann Stadtwald

16 km, 300 Hm, Schlusseinkehr
Ab: D-Hbf. S28 bis Mettmann Stadtwald
SGV Düsseldorf

SONNTAG 6.12. 11 – 13.15 UHR

DIY Badesalz und Körperpeeling

Nebenkosten von ca. 7 €
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 15 €
VHS-Biogarten

SONNTAG 6.12. 13.30 – 15.00 UHR

Seminar: Veganer Aufstrich mit Biokräutern

Nebenkosten von ca. 4 €
D-Oberbilk, VHS-Biogarten im Südpark, 8 €,
VHS-Biogarten

MITTWOCH 9.12. 19 UHR

Bildervortrag: Der Nassersee in Südagyprien

Nicht nur ornithologisch eine Besonderheit
Anmeldung erforderlich: info@nabu-duesseldorf.de
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 12.12. 10 UHR

Freizeit: Advent, Plätzchen und Weihnachten

Für Familien mit Kleinkindern
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 13.12. 9.25 UHR

Wanderung: Zum Müllersberg

18 km, Eigenverpfl., Schlusseinkehr. Wenn möglich
Ab: D-Hbf. S1 bis Solingen Volkspark
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 16.12. 9.12 UHR

Wanderung: Neandertal und Osterholz

20 km, 350 Hm, Eigenverpfl., Schlusseinkehr. geplant
Ab: D-Hbf. RE13 bis Wuppertal-Vohwinkel
SGV Düsseldorf

SONNTAG 20.12. 9.25 UHR

Wanderung: von Eller nach Rath

18 km, Eigenverpflegung, Schlusseinkehr möglich
Anmeldung erforderlich bis 17.12., 0211-689527 (AB)
SGV Düsseldorf

Düsseldorfer Vereine & Initiativen

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.

ADFC Kreisverband Düsseldorf
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-992255, Fax: -992256
Mail: kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
Net: www.adfc-duesseldorf.de

ADFC Nordrhein-Westfalen

Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-68708-0, Fax: -68708-20
Net: www.adfc-nrw.de

Benrather Initiative für Nachhaltigkeit BIN

Mail: e.treutner@gmx.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Kreisgruppe Düsseldorf
Net: www.bund-duesseldorf.de

BUND Landesverband NRW e.V.

Fon: 0211-302005-0, Fax: -302005-26

Ecomujer

Umweltprojekt mit cubanischen Frauen
Fon: 0211-4957999, Fax: -4921301
Mail: m.schierenberg@ecomujer.de
Net: ecomujer.de

Eine-Welt-Forum Düsseldorf e.V.

L.Ceki, Fon: 0211-3983129, Fax: -8606890
Mail: info@eineweltforum.de
Net: www.eineweltforum.de

Fachforum „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda Düsseldorf

Mail: e.treutner@gmx.de
Net: www.duesseldorflebensraum.de

Freundeskreis Himmelgeister Kastanie e.V.

Mail: info@himmelgeister-kastanie.de
Net: www.facebook.com/Himmelgeister-Kastanie

Fridays for Future Düsseldorf

Mail: info@fridaysforfutureduesseldorf.de
Net: www.fridaysforfuture.de/ortsgruppen/duesseldorf/

Gerresheim nachhaltig GN

Mail: kontakt@gerresheim-nachhaltig.de
Net: http://gerresheim-nachhaltig.de/

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.

Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: -159251-15
Stadtverband Düsseldorf e.V.

Mail: Info@NABU-duesseldorf.de
NAJU Naturschutzjugend im NABU
Fon: 0211-15925130, Fax: -15925139

Landesverband NRW e.V.

Mail: Info@NABU-NRW.de

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Naturfreundehaus Morper Str. 128,
40625 Düsseldorf
Fon: 0211-285165
Matthias Möller, Fon: 0211-9242541
Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de

NaturFreunde NRW

Albertstraße 78, 40233 Düsseldorf
Fon: 0211-56649996
Mail: info@naturfreunde-nrw.de

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. Kreisverband Düsseldorf

Philipp-Reis-Str. 4, 40215 Düsseldorf
Fon: 0211-343433

Umwelt ins Zentrum UiZ

Ein Umwelthaus für Düsseldorf
Mail: info@umweltinszentrum.de
Net: www.umweltinszentrum.de

VEN Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e. V.

Regionalgruppe Düsseldorf
Kalkmühler Weg 1, 40699 Erkrath
Fon: 02104-8103585 (Markus Schink)
Mail: duesseldorf@nutzpflanzenvielfalt.de
Net: www.nutzpflanzenvielfalt.de/regionalgruppe/32

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.

UZD, Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: -330738
Mail: information@wakiga.de,
Net: www.wakiga.de

Städtische Behörden & Einrichtungen

Lokale Agenda in Düsseldorf

Fon: 0211-8926809, Fax: -8929451
Mail: LokaleAgenda@stadt.duesseldorf.de

Amt für Verkehrsmanagement

Auf'm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-99909
www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Garten-, Friedhofs- und Forstamt

Kaiserswerther Str. 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-89-94800
www.duesseldorf.de/stadtgruen

Museum für Naturkunde

Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schlossallee 102
40597 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97219

Stadtentwässerungsbetrieb

Auf'm Hennekamp 47, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97155,
Net: www.duesseldorf.de/kanal

Stadtplanungsamt

Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-96713
Net: www.duesseldorf.de/planung

Umweltamt

Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-25003
Net: www.duesseldorf.de/umweltamt

Umweltinfozentrum Rheinufer UIZ

(geöffnet von April/Mai bis Dezember)
Alte Bastion, Unteres Rheinwerft, Höhe Schulstraße
Fon: 0211-86 39 397 (nur bei Veranstaltungen)
Fon: 0211-89-25003 (ganzjährig)
www.duesseldorf.de/umweltamt/uiz

Untere Naturschutzbehörde

Kaiserswerther Str. 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-899-4822

Wildtier-Pflegestation

I. Söhnigen, Fon: 0211-289708
Dernbuschweg 80, 40629 Düsseldorf

Landesorganisationen

Aktionsgemeinschaft NRW „Kampf dem Fluglärm“ e.V.

Nagelsweg 26, 40474 Düsseldorf,
Fax: 0211-453321

Coordination gegen Bayer-Gefahren

A. Köhler-Schnura, Himmelgeister Str. 107
(Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-333911, Fax: 0211-333940
Mail: CBGnetwork@aol.com
Net: www.CGBnetwork.org

LANUV Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

Postfach 101052, 45610 Recklinghausen,
Fon: 02361-3050, Fax: 02361-3053215
Net: www.lanuv.nrw.de

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes NRW

Siemensstr.5, 45659 Recklinghausen
Fon: 02361305-0, Fax: 02361-3053340

Verbraucherzentrale NRW

Immermannstraße 51, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-710649-0
Net: www.verbraucherzentrale.nrw

grünstift Düsseldorf, Umwelt-Zentrum
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf

Als Mitglied von BUND, NABU und VCD bekommen Sie
den **grünstift** per Post geschickt!

Deutsche Post 
DIALOGPOST

Anzeigen

 <p>GRÜNDER DER NATURE'S GUARDIAN</p>	 <p>Wir sind Umwelt..... ..das drucken wir auch aus!</p> <p>Z.B.! Kunstdruck & Grafische Innovationsgesellschaft mbH Hugo-Junkers-Straße 56-60 · 50739 Köln (Longerich) Telefon 02 21. 95 74 21-0 · Telefax 02 21. 95 74 21-9 info@zb-kunstdruck.de · www.zb-kunstdruck.de</p>
---	--



Hans Dieter

Lechtape-Grüter

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Gartenanlagen • Naturgärten
Rasenflächen • Balkonbepflanzung

Fleher Straße 164 • 40223 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 15 60 76 • Fax: 0211 / 15 65 60